



Beteiligungsbericht 2017

Landkreis Freudenstadt

Rechtsgrundlagen

§ 48 Landkreisordnung für Baden-Württemberg (LKrO)

§ 105 Abs. 2 Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO)

**Landkreis
Freudenstadt**



INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Krankenhäuser Landkreis Freudenstadt gGmbH (Freudenstadt)	3
<i>Medizinisches Versorgungszentrum Freudenstadt GmbH (Freudenstadt)</i>	11
<i>KLF Service GmbH (Freudenstadt)</i>	15
Wirtschaftsförderung Zukunftsregion Nordschwarzwald GmbH (Pforzheim)	19
Schwarzwald Tourismus GmbH (Freiburg)	28
Gemeinnützige Werkstätten und Wohnheime für behinderte Menschen GmbH (Dornstetten)	35
Technologiezentrum Horb Beteiligungs-GmbH (Horb a. N.)	41
Technologiezentrum Horb GmbH & Co. KG (Horb a. N.)	46
Kreisbaugenossenschaft Freudenstadt eG (Freudenstadt)	52
Schwarzwald Musikfestival GmbH (Freudenstadt)	58
Regionales Rechenzentrum Karlsruhe Vermietungs-GdbR (Karlsruhe)	63
Bioenergie Freudenstadt GmbH (Freudenstadt)	68



**KRANKENHÄUSER LANDKREIS FREUDENSTADT GMBH,
FREUDENSTADT**
[HRB 431121 Amtsgericht Stuttgart]

I. GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb von Kreiskrankenhäusern einschließlich der diesen Krankenhäusern zugeordneten Nebenbetriebe.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Nebengeschäfte zu betreiben, die dem Zweck der Gesellschaft dienen. Sie kann sich an anderen Unternehmen mit verwandten Unternehmensgegenständen in geeigneter Form beteiligen oder solche Unternehmen erwerben und Unternehmensverträge abschließen.

Die Errichtung von Zweigniederlassungen ist zulässig.

Die Gesellschaft wird im Rahmen ihrer sachlichen Möglichkeiten der Bevölkerung des Landkreises Freudenstadt und darüber hinaus eine bedarfsgerechte Versorgung durch eine medizinisch zweckmäßige stationäre und ambulante Untersuchung und Behandlung von Patienten im Krankenhaus und in medizinischen Versorgungszentren gewährleisten.

Gründung: 26.07.2005

Sitz der Gesellschaft: Karl-von-Hahn-Straße 120, 72250 Freudenstadt
Gutermannstraße 11, 72160 Horb a. N.

II. BESCHLUSS UND GENEHMIGUNG DER BETEILIGUNG

KT-Beschluss vom 27.06.2005

Rechtmäßigkeitsbestätigung des Regierungspräsidiums vom 23.12.2005

III. BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Der Landkreis Freudenstadt ist alleiniger Gesellschafter.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 250.000 €.



IV. BESETZUNG DER ORGANE

Gesellschafterversammlung

Aufsichtsrat

- Vorsitzender: Dr. Klaus Michael Rückert (Landrat des Landkreises Freudenstadt)
- Weitere Mitglieder: Prof. Dr. Michael Bamberg (Leitender Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender
Universitätsklinikum Tübingen)
- Armin Jöchle (Kreisrat)
- Klaas Klaassen (Kreisrat)
- Wolfgang Kronenbitter (Kreisrat)
- Dr. Adolf Megnin (Kreisrat)
- Dr.-Ing. Michael Merz (Geschäftsführer HOMAG Group)
- Julian Osswald (Kreisrat)
- Dr. Margarete Rebholz (Kreisrätin)
- Wolfgang Schmid (Geschäftsführender Alb-Fils-Kliniken)
- Britt Thienel-Werner (Betriebsrat KLF gGmbH)
- Reiner Ullrich (Kreisrat)
- Dr. Ludwig Wäckers (Kreisrat)
- André Werner (Betriebsrat KLF gGmbH)
- Wolfgang Ziefle (Rechtsanwalt)
- Ulrich Bischoff (Leiter Dezernat I, Landkreis Freudenstadt) (beratend seit 16.12.2010)

Geschäftsführung

Ralf Heimbach (Oberender AG, Bayreuth)

V. BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Die Krankenhäuser Landkreis Freudenstadt gGmbH hält jeweils 100 % der Anteile folgender Unternehmen:

- Medizinisches Versorgungszentrum Freudenstadt GmbH
- KLF Service GmbH Freudenstadt



VI. STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens sowie des Wohlfahrtswesens. Der Satzungszweck wird insbesondere durch den Betrieb von Krankenhäusern sowie medizinischer Versorgungszentren im Sinne von § 95 Sozialgesetzbuch V (SGB V) verwirklicht.

VII. WICHTIGE VERTRÄGE DES UNTERNEHMENS

- Gesellschaftsvertrag vom 26.07.2005 rückwirkend zum 01.01.2005
- Geschäftsbesorgungsvertrag vom 01.09.2005 zwischen der Krankenhäuser Landkreis Freudenstadt gGmbH und dem Landkreis Freudenstadt (Abwicklung des Zahlungsverkehrs)
- Änderung des Gesellschaftsvertrags vom 26.06.2007
- Betrauungsakt vom 05.11.2007 (KT-Beschluss vom 05.11.2007)
- Nachtrag zum Geschäftsbesorgungsvertrag vom 02.05.2011 (Anhebung der beim Landkreis Freudenstadt eingeräumten Kreditlinie von bisher 3.000.000 € auf 10.000.000 € rückwirkend zum 01.01.2010)
- Vereinbarung über die Zusammenarbeit und den Leistungsaustausch mit der KLF Service GmbH vom 04.04.2013 rückwirkend zum 01.01.2013
- Kooperationsvertrag mit der Medizinischen Versorgungszentrum Freudenstadt GmbH vom 28.02.2013 rückwirkend zum 01.01.2013
- Änderung des Gesellschaftsvertrags vom 23.09.2013
- Neufassung des Betrauungsaktes mit Wirkung vom 01.01.2014 (KT-Beschluss vom 31.03.2014)
- Management-Vertrag mit der Firma EconoMedic AG vom 05.08.2015 rückwirkend zum 01.08.2015 (Laufzeit des Vertrags bis 31.12.2019)
- Projekt-Vertrag mit der Firma EconoMedic AG vom 01.10.2015 (Laufzeit des Vertrags bis 31.03.2017)
- Neufassung des Betrauungsaktes in Form eines (jährlichen) Zuwendungsbescheides (KT-Beschluss vom 19.12.2016)
- Neufassung des Betrauungsaktes in Form eines (jährlichen) Zuwendungsbescheides (KT-Beschluss vom 18.12.2017)

**VIII. GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS / LAGE DES UNTERNEHMENS**1. Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung**BILANZ**

AKTIVA			PASSIVA	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	336.823,00	202.416,00	I. Gezeichnetes Kapital	250.000,00
II. Sachanlagen	45.314.658,11	45.994.695,62	II. Kapitalrücklagen	16.169.925,15
III. Finanzanlagen	50.000,00	50.000,00	III. Verlustvortrag	- 16.907.299,13
	<u>45.701.481,11</u>	<u>46.247.111,62</u>	IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- 986.748,20
			V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	1.474.122,18
				<u>0,00</u>
			B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	17.117.854,53
B. Umlaufvermögen				15.837.680,96
I. Vorräte	1.828.915,05	1.549.832,18	C. Rückstellungen	5.479.940,85
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	18.078.590,37	13.716.592,43	D. Verbindlichkeiten	44.634.330,57
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.670,41	3.544,37		40.584.727,18
	<u>19.911.175,83</u>	<u>15.269.968,98</u>	E. Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	10.931,00
				12.218,00
C. Rechnungsabgrenzungsposten	156.277,83	407.370,67		
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	1.474.122,18	487.373,98		
Bilanzsumme	67.243.056,95	62.411.825,25	Bilanzsumme	67.243.056,95
				62.411.825,25

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

	2017	2016
	- EUR -	- TEUR -
Erlöse aus Krankenhausleistungen	53.731.975,80	52.996
Erlöse aus Pflegeleistungen	2.817.579,10	2.925
Erlöse aus Wahlleistungen	197.106,03	215
Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	2.383.593,91	2.391
Nutzungsentgelte der Ärzte	2.306.159,75	2.339
Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB	3.572.143,96	3.088
Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	119.226,94	- 54
Andere aktivierte Eigenleistungen	20.714,79	0
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	4.709.000,00	6.000
Sonstige betriebliche Erträge	1.301.317,61	852
Personalaufwand	- 46.712.168,47	- 44.595
Materialaufwand	- 16.524.504,84	- 15.151
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	8.442.376,07	1.083
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten / Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	2.812.940,08	2.364
Erträge aus der Auflösung des Ausgleichspostens für Darlehensförderung	1.287,00	1
Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten / Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	- 7.919.906,06	- 1.092
Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	- 30.065,35	- 26
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 4.614.148,50	- 4.603
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 6.350.705,21	- 6.888
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	23.235,61	17
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 1.261.192,81	- 1.371
Sonstige Steuern	- 12.713,61	- 32
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- 986.748,20	459



2. Lage des Unternehmens

Aktuelle Geschäftsstrategie

Die KLF gGmbH ist an den beiden Standorten Freudenstadt und Horb a. N. mit jeweils einer Betriebsstätte wie folgt tätig:

Freudenstadt: Krankenhaus Freudenstadt
Medizinisches Versorgungszentrum GmbH – MVZ Freudenstadt
KLF Service GmbH

Horb: Klinik für Geriatrische Rehabilitation
Medizinisches Versorgungszentrum GmbH – MVZ Horb
KLF Service GmbH

Die Zusammenarbeit beider Standorte und aller Einrichtungen erfolgt hierbei über wesentliche zentrale Arbeits- und Organisationsstrukturen („zentrale Dienste“).

Am 18.07.2016 hat der Kreistag des Landkreises Freudenstadt den Grundsatzbeschluss für einen Teilneubau der KLF gGmbH am Standort des Krankenhauses Freudenstadt gefasst.

Standort Freudenstadt

Zur Sicherung und Ausweitung des Leistungsangebotes – insbesondere in strukturintensiven Bereichen – werden Kooperationspartner mit deutlich intensiveren Leistungsstrukturen und Handlungsmöglichkeiten benötigt. Dies betrifft u. a. die Bereiche:

- Kardiologie, insbesondere im Bereich Herzchirurgie
- Versorgung von Schlaganfällen
- Onkologie, Strahlentherapie
- Darmzentrum (Viszeralchirurgie, Gastroenterologie)
- Brustzentrum
- Neurochirurgie
- Unfallchirurgie, insbesondere im Bereich der Versorgung Schwerstverletzter
- Pathologie
- Radiologie, insbesondere in den Bereichen Teleradiologie und somit Ausschöpfung von Möglichkeiten, die strukturell im Landkreis Freudenstadt nicht vorhaltbar sind

Die zuvor genannte Auflistung ist nicht abschließend, betrifft aber die wesentlichen Kooperationsfelder im Bereich der Leistungserbringung.



Die Vorteile der Kooperation mit dem Universitätsklinikum Tübingen lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Anbindung an ein Haus der Maximalversorgung
- KLF gGmbH und UKT versorgen Patienten unterschiedlicher Fallschwere; daraus resultiert eine gegenseitige Ergänzung und Unterstützung.
- Akademisches Lehrkrankenhaus
- Ergänzende Leistungsspektren in den bereits zuvor genannten Bereichen; insofern ist eine Kooperation zur Erzielung des angestrebten Wachstums der KLF gGmbH zwingend erforderlich
- Konkrete Weiterentwicklungspläne in relevanten Bereichen (Strahlentherapie, Spezialsprechstunden)

Standort Horb a. N.

Das Jahr 2015 war am Standort Horb durch die Erweiterung der Geriatrischen Rehabilitation geprägt. Die Ebene 2 mit weiteren bis zu 30 Betten wurde der Klinik für Geriatrische Rehabilitation zur Verfügung gestellt. Damit verfügt die Geriatrie in Horb über insgesamt 50 Betten.

Im MVZ Horb haben sich die Abteilungen für Gynäkologie, Chirurgie und Unfallchirurgie in den neuen Räumen etabliert. Seit April 2016 wurde eine allgemeinmedizinische Abteilung etabliert. Die Abteilung für Psychiatrie ist seit Mitte 2015 nicht mehr besetzt. Gleichzeitig wurden für die Psychiatrische Institutsambulanz (PIA) im Herbst 2015 Strukturen aufgebaut. Im Januar 2016 wurde der Betrieb aufgenommen.

3. Prüfung Jahresabschluss

Der Jahresabschluss 2017 wurde durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Solidaris Revisions-GmbH (Köln) geprüft und hat zu keinen Einwendungen geführt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde am 17.05.2018 erteilt.

4. Kapitalzuführungen und -entnahmen

Zur Gründung der KLF gGmbH wurde der Gesellschaft zur Stärkung der Liquiditätslage ein Betrag in Höhe von 10 Mio. Euro zugewiesen. Die Auszahlung wurde zu folgenden Zeitpunkten vereinbart:

- 3 Mio. Euro nach Eintragung der gGmbH in das Handelsregister
- 4 Mio. Euro zum 01.07.2006
- 3 Mio. Euro zum 01.07.2007

Zur Deckung des jährlich entstehenden Defizits bei der KLF gGmbH leistet der Landkreis als alleiniger Eigentümer der gGmbH regelmäßig einen Ausgleichsbetrag. Dieser wird jeweils im Rahmen des Haushaltsbeschlusses für das nächste Jahr festgelegt.



Nach geltendem EU-Recht handelt es sich hierbei um eine staatliche Beihilfe, die durch einen ordnungsgemäßen Betrauungsakt begründet werden muss. Ein Defizitausgleich ist rechtmäßig, wenn das Unternehmen mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse (Gemeinwohlaufgaben) betraut ist.

Der Kreistag hat bereits seit dem Jahr 2007 einen solchen Betrauungsakt erlassen, welcher zuletzt am 31.03.2014 neu gefasst wurde. Aufgrund der aktuellen Rechtsprechung bzw. Auslegung des EU-Rechts wurde im Jahr 2017 eine Neufassung des Betrauungsakts in Form eines Zuwendungsbescheids erstellt.

Der Betrauungsakt wird jährlich nach dem Beschluss über den Landkreishaushalt vom Kreistag als aktualisierter Zuwendungsbescheid für das Folgejahr beschlossen. Im Dezember 2016 wurde dies erstmals so vollzogen.

Dieser Betrauungsakt deckt alle aktuellen Gegebenheiten bei der KLF ab. So sind unter anderem die bestehenden Bürgschaften des Landkreises ausdrücklich erwähnt und die angebotenen Leistungen der Krankenhäuser sowohl in Freudenstadt als auch in Horb (inklusive geriatrische Rehabilitation und Strahlentherapie) explizit in die Betrauung eingeschlossen.

Die Zuschussgewährung des Trägers (Landkreis Freudenstadt) belief sich im Jahr 2017 auf 4,709 Mio. Euro.

5. Anzahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2017 durchschnittlich 602 Mitarbeiter.

6. Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage

		2017	2016
Vermögens- und Finanzkennzahlen			
Anlagenintensität	(AV * 100) / Bilanzsumme	68,0 %	74,1 %
Eigenkapitalquote	(EK * 100) / Bilanzsumme	25,5 %	25,4 %
Fremdkapitalquote	(FK * 100) / Bilanzsumme	74,5 %	74,6 %

7. Vertretung des Landkreises im Unternehmen

Anzahl der Sitzungen des Aufsichtsrats: 5

**MEDIZINISCHES VERSORGUNGSZENTRUM FREUDENSTADT GMBH**

[HRB 726842 Amtsgericht Stuttgart]

I. GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) im Sinne des § 95 SGB V zur Erbringung aller danach zulässigen ärztlichen und nichtärztlichen Leistungen und aller hiermit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten sowie die Bildung von Kooperationen mit ambulanten und stationären Leistungserbringern der Krankenhausbehandlung, der Vorsorge und Rehabilitation und nichtärztlichen Leistungserbringern im Bereich des Gesundheitswesens einschließlich des Angebots und der Durchführung neuer ärztlicher Versorgungsformen wie z. B. die integrierte Versorgung. Insbesondere umfasst dies den Rahmen der vertragsärztlichen und privatärztlichen Versorgung sowie die Durchführung ärztlicher Versorgungsformen wie bspw. Selektivverträge nach § 73c SGB V.

Gründung: 17.07.2008

Sitz der Gesellschaft: Karl-von-Hahn-Straße 120, 72250 Freudenstadt

II. BESCHLUSS UND GENEHMIGUNG DER BETEILIGUNG

KT-Beschluss vom 08.12.2008

Rechtmäßigkeitsbestätigung des Regierungspräsidiums vom 29.12.2008

III. BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Gesellschafter	EUR	v. H.
Krankenhäuser Landkreis Freudenstadt gGmbH	25.000	100,00
Summe Stammkapital	25.000	100,00

IV. BESETZUNG DER ORGANE

siehe KLF gGmbH

V. BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Die Gesellschaft ist nicht an anderen Unternehmen beteiligt.

VI. STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Die MVZ GmbH verfolgt die Sicherstellung der ambulanten medizinischen Versorgung in der ländlichen Region und dient der Stärkung des regionalen Krankenhauses. Aufgrund rückläufiger Verweildauern und die gewollte Verlagerung von möglichen stationären Leistungen in den ambulanten Bereich bedarf es einer engen Verzahnung des stationären und ambulanten Sektors – für eine bessere Ausnutzung der jeweiligen Ressourcen in den Sektoren. Zusätzlich nimmt die MVZ GmbH am Selektivvertrag (Facharztvertrag) teil.

**VII. WICHTIGE VERTRÄGE DES UNTERNEHMENS**

- Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 13.11.2012

VIII. GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS / LAGE DES UNTERNEHMENS1. Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung**BILANZ**

AKTIVA			PASSIVA	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	49.041,00	108.541,00		
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	1.985,14	2.770,23		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	129.592,25	139.845,49		
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	26.672,32	5.166,70		
	<u>158.249,71</u>	<u>147.782,42</u>		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.670,76	2.424,03		
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	1.927.215,34	1.680.211,48		
Bilanzsumme	2.136.176,81	1.938.958,93		
			A. Eigenkapital	
			I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00
			II. Verlustvortrag	- 1.705.211,48
			III. Jahresfehlbetrag	- 247.003,86
			IV. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	1.927.215,34
				<u>0,00</u>
			B. Rückstellungen	31.692,00
			C. Verbindlichkeiten	2.104.484,81
				1.876.464,93
			Bilanzsumme	2.136.176,81
				1.938.958,93

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

	2017	2016
	- EUR -	- TEUR -
Umsatzerlöse	1.596.097,66	1.552
Sonstige betriebliche Erträge	47.210,73	33
Materialaufwand	- 68.488,15	- 83
Personalaufwand	- 1.383.517,10	- 1.315
Abschreibungen	- 59.500,00	- 60
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 362.310,72	- 348
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 16.496,28	- 16
Jahresfehlbetrag	- 247.003,86	- 237

2. Lage des Unternehmens

Die MVZ GmbH ist an den beiden Standorten Freudenstadt und Horb mit jeweils einer Betriebsstätte wie folgt tätig:

Standort Freudenstadt

- Innere Medizin / Kardiologie
- Neurochirurgie

Standort Horb

- Chirurgie / Teilgebiet Unfallchirurgie / D-Arzt
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- Allgemeinmedizin
- Anästhesie
- ÜBAG Neurochirurgie

Die Zusammenarbeit beider Standorte und aller Einrichtungen erfolgt hierbei über wesentliche zentrale Arbeits- und Organisationsstrukturen („zentrale Dienste“).

Ziel des MVZ ist es, neben der – zumindest kostendeckenden – Erbringung ambulanter Leistungen die KLF durch anschließende stationäre Weiterversorgung zu stärken.



3. Prüfung Jahresabschluss

Der Jahresabschluss 2016 wurde durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Solidaris Revisions-GmbH (Köln) geprüft und hat zu keinen Einwendungen geführt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde am 17.05.2018 erteilt.

4. Anzahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2017 durchschnittlich 16,9 Mitarbeiter (VK).

5. Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage

		2017	2016
Vermögens- und Finanzkennzahlen			
Anlagenintensität	$(AV * 100) / \text{Bilanzsumme}$	2,3 %	5,6 %
Eigenkapitalquote	$(EK * 100) / \text{Bilanzsumme}$	0,0 %	0,0 %
Fremdkapitalquote	$(FK * 100) / \text{Bilanzsumme}$	100,0 %	100,0 %

6. Vertretung des Landkreises im Unternehmen

siehe KLF gGmbH

**KLF SERVICE GMBH FREUDENSTADT**

[HRB 729417 Amtsgericht Stuttgart]

I. GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen des infrastrukturellen, technischen und kaufmännischen Gebäudemanagements für den Betrieb von Gebäuden, welche von der Krankenhäuser Landkreis Freudenstadt gGmbH, deren Tochterunternehmen oder deren Gesellschaftern genutzt werden, sowie von sonstigen Dienstleistungen, welche zum Zweck der Krankenhäuser Landkreis Freudenstadt gGmbH dienen.

Die Betätigung der Gesellschaft wird auf das Gebiet des Landkreises Freudenstadt begrenzt sowie auf Einrichtungen, an denen der Landkreis mit beteiligt ist.

Gründung: 25.03.2009

Sitz der Gesellschaft: Karl-von-Hahn-Straße 120, 72250 Freudenstadt

II. BESCHLUSS UND GENEHMIGUNG DER BETEILIGUNG

KT-Beschluss vom 02.03.2009

Rechtmäßigkeitsbestätigung des Regierungspräsidiums vom 30.06.2011

III. BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Gesellschafter	EUR	v. H.
Krankenhäuser Landkreis Freudenstadt gGmbH	25.000	100,00
Summe Stammkapital	25.000	100,00

IV. BESETZUNG DER ORGANE

siehe KLF gGmbH

V. BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Die Gesellschaft ist nicht an anderen Unternehmen beteiligt.

**VI. STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS**

Die KLF Service GmbH verfolgt die Sicherstellung des infrastrukturellen, technischen und kaufmännischen Gebäudemanagements für den Betrieb von Gebäuden, welche von der Krankenhäuser Landkreis Freudenstadt gGmbH, deren Tochterunternehmen oder deren Gesellschaftern genutzt werden, sowie von sonstigen Dienstleistungen, welche zum Zweck der Krankenhäuser Landkreis Freudenstadt gGmbH dienen.

VII. WICHTIGE VERTRÄGE DES UNTERNEHMENS

- Gesellschaftsvertrag vom 13.03.2009

VIII. GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS / LAGE DES UNTERNEHMENS1. Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung**BILANZ**

A K T I V A			P A S S I V A	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Umlaufvermögen			A. Eigenkapital	
I. Vorräte	3.988,92	4.261,78	I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	229.038,49	221.960,42	II. Gewinnvortrag	166.055,19
III. Guthaben bei Kreditinstituten	35.904,89	24.064,02	III. Jahresüberschuss	25.682,28
	<u>268.932,30</u>	<u>250.286,22</u>		<u>216.737,47</u>
			B. Rückstellungen	41.158,32
				47.295,68
B. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	4.046,00	C. Verbindlichkeiten	11.036,51
				15.981,35
Bilanzsumme	268.932,30	254.332,22	Bilanzsumme	268.932,30
				254.332,22

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

	2017	2016
	- EUR -	- TEUR -
Umsatzerlöse	1.815.873,20	1.649
Sonstige betriebliche Erträge	30.728,36	11
Materialaufwand	- 34.888,33	- 31
Personalaufwand	- 1.727.015,60	- 1.552
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 43.903,87	- 18
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 15.111,48	- 26
Jahresüberschuss	25.682,28	33

2. Lage des Unternehmens

Die KLF Service GmbH ist an den beiden Standorten Freudenstadt und Horb wie folgt tätig:

- Gebäudereinigung (an beiden Häusern)
- Logistik (an beiden Häusern)
- AEMP (wird ausschließlich durch Freudenstadt geleistet)
- Empfangs- und Hausmeisterdienst (an beiden Häusern)
- Service- und Versorgungsassistenz (an beiden Häusern)
- Küche (an beiden Häusern; Zubereitung der Speisen in Freudenstadt)

Die Zusammenarbeit beider Standorte und aller Einrichtungen erfolgt hierbei über wesentliche zentrale Arbeits- und Organisationsstrukturen („zentrale Dienste“).

3. Prüfung Jahresabschluss

Der Jahresabschluss 2017 wurde durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Solidaris Revisions-GmbH (Köln) geprüft und hat zu keinen Einwendungen geführt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde am 17.05.2018 erteilt.

4. Anzahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2017 durchschnittlich 59,5 Mitarbeiter (VK).

5. Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage

		2017	2016
Vermögens- und Finanzkennzahlen			
Anlagenintensität	$(AV * 100) / \text{Bilanzsumme}$	0,0 %	0,0 %
Eigenkapitalquote	$(EK * 100) / \text{Bilanzsumme}$	80,6 %	75,1 %
Fremdkapitalquote	$(FK * 100) / \text{Bilanzsumme}$	19,4 %	24,9 %

6. Vertretung des Landkreises im Unternehmen

siehe KLF gGmbH



**WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG ZUKUNFTSREGION
NORDSCHWARZWALD GMBH, PFORZHEIM
[HRB 504130 Amtsgericht Mannheim]**

I. GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur der Region Nordschwarzwald durch eine gezielte Förderung der Wirtschaft, insbesondere mittels Anregung und Hilfestellung bei der Verwirklichung interkommunaler Gewerbegebiete, eines Regionalmarketings (nach innen und außen), die Entwicklung und Betreuung des vorhandenen Unternehmensbestandes, die Akquisition ansiedlungswilliger Unternehmen sowie die Information, Kooperation und Koordination in allen Bereichen der regionalen Wirtschaftsförderung.

Gründung: 11.07.1996

Sitz der Gesellschaft: Westliche Karl-Friedrich-Straße 29-31, 75172 Pforzheim

II. BESCHLUSS UND GENEHMIGUNG DER BETEILIGUNG

KT-Beschluss vom 23.10.1995

Rechtmäßigkeitsbestätigung des Regierungspräsidiums vom 16.11.1996



III. BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Gesellschafter sind mit folgenden Geschäftsanteilen:

Gesellschafter	EUR	v. H.
Sparkasse Pforzheim Calw	16.000	15,83
Stadt Pforzheim	11.000	10,88
Enzkreis	11.000	10,88
Landkreis Calw	11.000	10,88
Landkreis Freudenstadt	11.000	10,88
Regionalverband Nordschwarzwald	8.000	7,91
Kreissparkasse Freudenstadt	8.000	7,91
IHK Nordschwarzwald	8.000	7,91
Handwerkskammer Karlsruhe	3.000	2,97
Stadt Horb a. N.	2.600	2,57
Stadt Mühlacker	2.500	2,47
Stadt Freudenstadt	2.400	2,37
Stadt Nagold	2.000	1,98
Gemeinde Niefern-Öschelbronn	1.200	1,19
Technologiezentrum Horb GmbH & Co. KG	1.000	0,99
Stadt Knittlingen	800	0,79
Stadt Maulbronn	700	0,69
Hochschule Pforzheim	600	0,59
Stadt Bad Teinach-Zavelstein	300	0,30
Summe Stammkapital	101.100	100,00

Im Geschäftsjahr 2017 sind drei weitere Gesellschafter aufgenommen worden:

- Technologiezentrum Horb GmbH & Co. KG
- Stadt Knittlingen
- Hochschule Pforzheim

Das Stammkapital ist in voller Höhe einbezahlt.



IV. BESETZUNG DER ORGANE

Gesellschafterversammlung

Aufsichtsrat

- Vorsitzender: Landrat Helmut Riegger (Landratsamt Calw)
- Stv. Vorsitzender: Präsident Burkhard Thost (IHK Nordschwarzwald) (bis 04.04.2017)
Hauptgeschäftsführer Martin Keppler (IHK Nordschwarzwald) (ab 04.04.2017)
- Weitere Mitglieder: Oberbürgermeister Peter Rosenberger (Stadt Horb a. N.)
Hauptgeschäftsführer Gerd Lutz (Handwerkskammer Karlsruhe)
Vorstandsvorsitzender Uwe Braun (Kreissparkasse Freudenstadt)
Landrat Karl Röckinger (Landratsamt Enzkreis)
Landrat Dr. Klaus Michael Rückert (Landratsamt Freudenstadt)
Verbandsvorsitzender Jürgen Kurz (Regionalverband Nordschwarzwald)
Vorstandsvorsitzender Stephan Scholl (Sparkasse Pforzheim Calw)
Oberbürgermeister Julian Osswald (Stadt Freudenstadt)
Oberbürgermeister Frank Schneider (Stadt Mühlacker)
Oberbürgermeister Jürgen Großmann (Stadt Nagold)
Oberbürgermeister Gert Hager (Stadt Pforzheim) (bis Juli 2017)
Oberbürgermeister Peter Boch (Stadt Pforzheim) (ab August 2017)
Stadtrat Florentin Goldmann (Pforzheim)

Geschäftsführung

Jochen Protzer (Dipl.-Verwaltungswirt (FH))

Die Geschäftsführung der Gesellschaft wird durch einen Fachbeirat beratend unterstützt.

V. BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Die Gesellschaft ist nicht an anderen Unternehmen beteiligt.



VI. STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Regionale Wirtschaftsförderung ist Teil der Daseinsvorsorge und leistet einen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität. Die Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald hat die Aufgabe, die regionalen Rahmenbedingungen für wirtschaftliches Handeln mit zu gestalten. Damit nimmt die WFG eine wichtige überkommunale und verwaltungsübergreifende Querschnittsaufgabe wahr, bündelt die wirtschaftlichen Interessen der gesamten Region, um diese als innovativen Standort nach innen und außen zu vertreten und zu vermarkten.

Die WFG versteht sich als unabhängige gesamtsregionale Instanz und damit als Partner und Dienstleister für alle am Wirtschaftsleben Beteiligten in der Region Nordschwarzwald, für Kommunen, Landkreise, Unternehmen, Kammern, Hochschulen und Institutionen.

Die WFG setzt dort Schwerpunkte, wo kommunale Kompetenzen enden und gesamtsregionales Agieren nachhaltig Synergien schafft:

- Begleitung des Standortmarketing-Prozesses
- Implementierung und Moderation von Unternehmensnetzwerken
- Akquise von Fördermitteln
- Sicherung und Gewinnung von Fachkräften
- Durchführung gesamtsregionaler Projekte
- Interessenvertretung gegenüber dem Land Baden-Württemberg, dem Bund und der Europäischen Union

Grundlage für die Arbeit der WFG sind die im Regionalen Entwicklungskonzept definierten Zielsetzungen, die im Zuge des RegioWIN-Prozesses gesamtsregional erarbeitet und abgestimmt werden.

Die strategische Ausrichtung der Gesellschaft umfasst fünf Aufgabenfelder:

- **Netzwerkarbeit und Kooperationen**
(INNONET Kunststoff, RegioHOLZ, sonstige Netzwerke)
- **Marketing und PR**
(KommunalFORUM Nordschwarzwald, WirtschaftsDIALOG Nordschwarzwald)
- **Fachkräfte**
(Wissensregion Nordschwarzwald, Fachkräfte-Allianz Pforzheim Nordschwarzwald, Fachkräfte-Portal Nordschwarzwald)
- **Europa und Fördermittel**
(Fördermittelberatung, RegioWIN, EU-Projekt FORESDA)
- **Kommunen-, Gewerbeflächen- und Investorenservices**
(Vermarktung von Gewerbeflächen und -immobilien)

**VII. WICHTIGE VERTRÄGE DES UNTERNEHMENS**

- Gesellschaftsvertrag vom 11.07.1996
- Kooperationsvereinbarung mit den Gesellschaftern, welche die Zusammenarbeit der Vertragspartner regelt (notariell beurkundet am 15.07.1997)
- Änderung des Gesellschaftsvertrags vom 15.09.2008
- Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Technologiezentrum Horb GmbH & Co. KG vom 31.05.2011 rückwirkend zum 01.01.2011
- Änderung des Gesellschaftsvertrags vom 22.11.2011
- Änderung des Gesellschaftsvertrags vom 14.07.2014
- Änderung des Gesellschaftsvertrags vom 25.09.2017

VIII. GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS / LAGE DES UNTERNEHMENS1. Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung**BILANZ**

AKTIVA			PASSIVA		
	31.12.2017	31.12.2016		31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR		EUR	EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	10.614,00	770,00	I. Gezeichnetes Kapital	100.300,00 ¹	98.700,00
II. Sachanlagen	28.788,00	41.024,00	II. Gewinnrücklagen	53.000,00	80.000,00
	39.402,00	41.794,00	III. Bilanzgewinn	164.190,35	192.809,52
				317.490,35	371.509,52
B. Umlaufvermögen			B. Rückstellungen	64.510,00	76.200,00
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.960,47	14.750,51			
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	433.110,94	486.712,56	C. Verbindlichkeiten	28.535,46	23.947,55
	438.071,41	501.463,07			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.992,40	0,00	D. Rechnungsabgrenzungsposten	68.130,00	71.600,00
Bilanzsumme	479.465,81	543.257,07	Bilanzsumme	479.465,81	543.257,07

¹ Zur Durchführung der am 25.09.2017 beschlossenen Kapitalerhöhung hat die Stadt Knittlingen eine Einlage über 800,00 Euro geleistet. Die Kapitalerhöhung war zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses noch nicht im Handelsregister eingetragen.

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

	2017	2016
	- EUR -	- EUR -
Umsatzerlöse	786.603,13	778.919,05
Sonstige betriebliche Erträge	11.777,92	11.460,53
Materialaufwand	- 239.107,62	- 169.205,78
Personalaufwand	- 481.803,03	- 407.363,36
Abschreibungen	- 10.405,11	- 21.161,04
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 122.735,02	- 111.914,69
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3,56	8,43
Ergebnis nach Steuern	- 55.666,17	80.743,14
Sonstige Steuern	47,00	- 377,00
Jahresfehlbetrag/-überschuss	- 55.619,17	80.366,14
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	192.809,52	192.443,38
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	80.000,00	0,00
Einstellungen in Gewinnrücklagen	- 53.000,00	- 80.000,00
Bilanzgewinn	164.190,35	192.809,52

2. Lage des Unternehmens

Die Gesellschaft befindet sich in geordneten finanziellen Verhältnissen.

Sie erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2017 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 55.619,17 €. Der Bilanzgewinn beläuft sich somit auf 164.190,35 €.

Ausgehend von der Grundlage des Strategiepapiers 2014 bis 2016 hat die Tätigkeit der WFG Nordschwarzwald mit dem überarbeiteten Strategiepapier 2017 bis 2019 nahtlos auf bestehende Strukturen aufgebaut und die Entwicklung weiter vorangetrieben.

Die Strategie setzte dabei insbesondere bei der Wahrnehmung der Gesellschaft als Dienstleistungs- und Serviceeinrichtung und der Wahrnehmung der Region Nordschwarzwald als eine Einheit und Marke weitere Akzente.

Die im Strategiepapier definierten Projekte wie beispielsweise die Branchen-Netzwerke oder Kommunenservices wurden umgesetzt und zahlreiche Veranstaltungen, Messebesuche und -auftritte realisiert. Beispielhaft kann das Netzwerk INNONET Kunststoff genannt werden, das im Geschäftsbesorgungsvertrag für das Technologiezentrum Horb von der WFG geleitet wird und erfolgreich wirkt. Die Förderprojekte RegioHOLZ und FORESDA wurden ebenso wie das Förderprojekt BfAN im Geschäftsjahr 2017 wie geplant weiterbearbeitet.



Als Nachfolgeprojekt des in 04/2018 auslaufenden Projekts BfAN wurde am 20.09.2017 der Projektantrag „Erfolgreich mit Qualifikation Pforzheim-Nordschwarzwald (ELISA)“ im Rahmen der ESF-Ausschreibung „Der Weg zum Erfolg: Berufliche Bildung – mehr Menschen mit Migrationshintergrund in Aus- und Weiterbildung“ eingereicht.

Die WFG hat für die Region Nordschwarzwald die Konsortialführung übernommen und auf den Förderaufruf des Wirtschaftsministeriums Baden-Württemberg über regionale Digitalisierungszentren, sog. „Digital Hubs“ am 10.11.2017 den Projektantrag „RESPOND – Steigerung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit durch personalisierte (kontextbasierte), digitale Produkte und Dienstleistungen“ eingereicht.

Der Umlagesatz beträgt für die beteiligten Landkreise und die Stadt Pforzheim 0,60 € pro Einwohner; die beteiligten Gemeinden bezahlen 0,30 € pro Einwohner. Für die übrigen Gesellschafter wurden Festbeträge vereinbart. Diese nicht steuerbaren Umsätze stellen die Basisfinanzierung der Gesellschaft sicher.

Die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft wird weiterhin als positiv eingeschätzt. Die Gesellschafter haben in der Sitzung vom 30.11.2017 die Beibehaltung des Umlageniveaus der Vorjahre beschlossen.

Weitere regionale Institutionen planen 2018 ihren Beitritt zur Gesellschaft.

3. Prüfung Jahresabschluss

§ 103 Abs. 5 GemO verlangt u. a., dass der Jahresabschluss mit dem Lagebericht in entsprechender Anwendung der Vorschriften des dritten Buches des Handelsgesetzbuchs für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und geprüft wird. Diese Vorschrift gilt jedoch nur bei einer Beteiligung mit Anteilen in dem in § 53 HGrG bezeichneten Umfang, d. h. einer Gebietskörperschaft muss die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in der Rechtsform des privaten Rechts oder mindestens der vierte Teil der Anteile gehören und ihr muss zusammen mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile zustehen. Diese Vorschrift ist nicht erfüllt; somit ist auch nach der Gemeindeordnung eine Prüfung in entsprechender Anwendung der Vorschriften für große Kapitalgesellschaften nicht erforderlich.

Dadurch wird es möglich, dass das Rechnungsprüfungsamt eines beteiligten Landkreises bzw. einer beteiligten Stadt die Aufgabe der Jahresabschlussprüfung übernimmt.

Nach § 9d i. V. m. § 14 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages hat die Gesellschafterversammlung am 05.05.2011 beschlossen, die Geschäftsführung anzuweisen, die Jahresabschlussprüfung auf ein vom Geschäftsführer auszuwählendes Rechnungsprüfungsamt eines Gesellschafters zu übertragen. Angedacht ist ein Wechsel der Rechnungsprüfungsämter der Gesellschafter in 3-jährigem Turnus.

Die Prüfung 2011 bis 2019 erfolgt durch die Rechnungsprüfung des Enzkreises (Beschlüsse vom 05.05.2011, 29.03.2012, 01.04.2014, 23.04.2015, 04.04.2017).



Der Kreistag des Enzkreises hat am 12.12.2011 / 03.07.2014 / 17.07.2017 der Rechnungsprüfung des Enzkreises die Jahresabschlussprüfung für die Wirtschaftsförderung Zukunftsregion Nordschwarzwald GmbH entsprechend übertragen.

Der Jahresabschluss 2017 entspricht den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages. Es wurde mit Datum vom 28.02.2018 ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

4. Kapitalzuführungen und -entnahmen

- Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 16.10.2001:
Erhöhung des Stammkapitals um 15.000 DM auf 155.000 DM;
Beteiligung der Sparkassen Calw und Freudenstadt durch Teil-Geschäftsanteilsübertragungen bisheriger Gesellschafter sowie durch eine Kapitalerhöhung;
Umstellung des Stammkapitals von DM auf EUR
- Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 07.05.2002:
Beitritt der Handwerkskammer Karlsruhe (3.000 €)
- Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 21.07.2005:
Beitritt der Stadt Nagold (2.000 €) und der Stadt Bad Teinach-Zavelstein (300 €)
- Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 16.04.2008:
Beitritt der Stadt Maulbronn (700 €) und der Gemeinde Niefern-Öschelbronn (1.200 €)
- Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 14.12.2010:
Beitritt der Stadt Freudenstadt (2.400 €)
- Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 22.11.2011:
Beitritt der Stadt Horb a. N. (2.600 €)
- Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 01.04.2014:
Beitritt der Stadt Mühlacker (2.500 €)
- Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 04.04.2017:
Beitritt des Technologiezentrums Horb GmbH & Co. KG (1.000 €) und der Hochschule Pforzheim (600 €)
- Verfügung des Geschäftsführers vom 25.09.2017:
Beitritt der Stadt Knittlingen (800 €)



5. Anzahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2017 durchschnittlich 7 Mitarbeiter.

6. Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage

		2017	2016
Vermögens- und Finanzkennzahlen			
Anlagenintensität	$(AV * 100) / \text{Bilanzsumme}$	8,2 %	7,7 %
Eigenkapitalquote	$(EK * 100) / \text{Bilanzsumme}$	66,4 %	68,4 %
Fremdkapitalquote	$(FK * 100) / \text{Bilanzsumme}$	33,6 %	31,6 %

7. Vertretung des Landkreises im Unternehmen

Anzahl der gemeinsamen Sitzungen der Gesellschafterversammlung und des Aufsichtsrats: 2
(Teilnahme Landkreis: 2)

Anzahl der Sitzungen des Fachbeirats: 3
(Teilnahme Landkreis: 3)



SCHWARZWALD TOURISMUS GMBH, FREIBURG

[HRB 6742 Amtsgericht Freiburg]

I. GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung und Unterstützung einer naturnahen, ökologischen, nachhaltigen und zukunftsgerichteten Entwicklung des Tourismus und des Kurwesens im Schwarzwald.

Auftrag der Gesellschaft ist die Imagebildung des Schwarzwaldes als Dachmarke national und international. Die Schwarzwald Tourismus GmbH sorgt für die Bekanntheit und die Verbreitung des touristischen Angebotes des Schwarzwaldes und trägt zu einem optimierten Informationsservice für potentielle Gäste und Interessenten bei.

Die Gesellschaft koordiniert und fördert die Vermarktung des touristischen Angebotes unter dem Dach des touristischen Markenbegriffs durch das operative touristische Marketinggeschäft für den gesamten Schwarzwald in Zusammenarbeit mit privatwirtschaftlichen Unternehmen.

Gründung: 18.10.2001

Sitz der Gesellschaft: Heinrich-von-Stephan-Straße 8b, 79100 Freiburg im Breisgau

Es bestehen Niederlassungen der Gesellschaft in Pforzheim und Villingen-Schwenningen.

II. BESCHLUSS UND GENEHMIGUNG DER BETEILIGUNG

KT-Beschluss vom 03.11.2008

Rechtmäßigkeitsbestätigung des Regierungspräsidiums Karlsruhe vom 30.12.2008



III. BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Gesellschafter sind mit folgenden Geschäftsanteilen:

Gesellschafter	EUR	v. H.
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald	26.600	26,23
Ortenaukreis	17.150	16,91
Landkreis Freudenstadt	10.700	10,55
Landkreis Schwarzwald-Baar	9.550	9,42
Landkreis Waldshut	8.450	8,33
Landkreis Calw	8.300	8,19
Landkreis Lörrach	6.850	6,76
Landkreis Rastatt	3.400	3,35
Landkreis Emmendingen	3.100	3,06
Landkreis Rottweil	1.700	1,68
Landkreis Karlsruhe	1.400	1,38
Freiburg Wirtschaft, Touristik und Messe GmbH & Co. KG	1.250	1,23
Karlsruher Messe- und Kongress-GmbH	1.000	0,99
Baden-Baden Kur & Tourismus GmbH	900	0,89
Enzkreis	800	0,79
Stadt Pforzheim	250	0,25
Summe Stammkapital	101.400	100,00

IV. BESETZUNG DER ORGANE

Gesellschafterversammlung

Aufsichtsrat

Vorsitzender:	Dorothea Störr-Ritter (Landrätin)
Stv. Vorsitzende:	Sven Hinterseh (Landrat) Dr. Klaus Michael Rückert (Landrat) Klaus Hoffmann (Geschäftsführer) Michael Kreft von Byern (Beauftragter der Geschäftsführung)
Weitere Mitglieder:	Nora Wagershauser (Geschäftsführerin) Dr. Bernd Dallmann (Geschäftsführer) (bis November 2017) Hanna Böhme (Geschäftsführerin) (ab Januar 2018) Oliver Reitz (Geschäftsführer) Stefan Wirbser (Bürgermeister) Michael Benitz (Bürgermeister)



Norbert Brugger (Bürgermeister a. D.)
Leopold Winterhalder (Kreisrat Bündnis 90/Die Grünen)
Helmut Riegger (Landrat)
Klaus Mack (Bürgermeister)
Hanno Hurth (Landrat)
Karl Röckinger (Landrat) (bis November 2017)
Bastian Rosenau (Landrat) (ab Februar 2018)
Julian Osswald (Oberbürgermeister)
Dr. Christoph Schnaudigel (Landrat)
Marion Dammann (Landrätin)
Andreas Wießner (Bürgermeister)
Frank Scherer (Landrat)
Meinrad Baumann (Bürgermeister)
Hans-Jürgen Decker (Bürgermeister)
Kai-Achim Klare (Bürgermeister)
Jürgen Bäuerle (Landrat)
Dr. Wolf-Rüdiger Michel (Landrat)
Fritz Link (Bürgermeister) (bis November 2017)
Jörg Frey (Bürgermeister) (ab November 2017)
Dr. Martin Kistler (Landrat)
Stefan Dorfmeister (Bürgermeister)
Klaus Bähr (Geschäftsführer)
Ralf Müller (Geschäftsführender Gesellschafter)
Markus Knoll (Geschäftsführer)
Christian Rasch (Alleinvorstand)
Martin Keppler (Hauptgeschäftsführer)
René Skiba (Geschäftsführer)

Neben dem Aufsichtsrat hat die Gesellschaft nach dem Gesellschaftsvertrag ferner einen Wirtschaftsbeirat und einen Marketingausschuss.

Geschäftsführung

Christopher Krull (Tourismus-Manager) (bis 31.07.2017)
Karen Weber (Marketingleiterin) (01.08.2017 bis 31.08.2017)
Hansjörg Mair (Tourismus Manager) (seit 01.09.2017)



V. BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Die Schwarzwald Tourismus GmbH besitzt Geschäftsanteile an der Tourismus-Marketing GmbH Baden-Württemberg.

VI. STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Die Gesellschaft verfolgt öffentliche Zwecke im Sinne der Gemeindeordnung Baden-Württemberg. Die tourismuspolitischen Aufgaben werden als Klammerfunktion für den gesamten Schwarzwald gegenüber dem Bund, dem Land und den Fach- und Dachverbänden vertreten.

Die Zusammenarbeit mit den Institutionen und Verbänden des Schwarzwaldes, die sich ebenfalls um die Förderung des Tourismus bemühen, wird durch einen Fachbeirat und intensive Gremienarbeit sichergestellt.

VII. WICHTIGE VERTRÄGE DES UNTERNEHMENS

- Gesellschaftsvertrag vom 18.10.2001
- Änderung des Gesellschaftsvertrags vom 09.07.2009
- Betrauungsakt mit Wirkung zum 01.01.2015 (KT-Beschluss vom 08.12.2014)

**VIII. GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS / LAGE DES UNTERNEHMENS**1. Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung**BILANZ**

AKTIVA			PASSIVA	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	7.875,00	14.394,00	I. Gezeichnetes Kapital	101.400,00
II. Sachanlagen	73.661,00	68.396,00	II. Gewinnvortrag	218.485,16
III. Finanzanlagen	23.403,00	23.403,00	III. Jahresfehlbetrag	- 972,79
	<u>104.939,00</u>	<u>106.193,00</u>		<u>318.912,37</u>
				<u>319.885,16</u>
B. Umlaufvermögen			B. Rückstellungen	
I. Vorräte	12.716,94	10.535,81		70.390,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	440.953,74	298.713,65		69.430,00
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	219.066,82	369.696,70	C. Verbindlichkeiten	
	<u>672.737,50</u>	<u>678.946,16</u>		469.511,60
				414.805,19
C. Rechnungsabgrenzungsposten	81.137,47	46.481,19	D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00
				27.500,00
Bilanzsumme	858.813,97	831.620,35	Bilanzsumme	858.813,97
				831.620,35

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

	2017	2016
	- EUR -	- EUR -
Umsatzerlöse	3.833.307,66	3.741.732,18
Sonstige betriebliche Erträge	388.281,28	396.754,85
Materialaufwand	- 2.187.253,81	- 2.074.307,51
Personalaufwand	- 1.420.044,54	- 1.412.175,63
Abschreibungen	- 30.863,69	- 28.496,95
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 577.400,38	- 619.416,90
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	83,81	156,49
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 1.272,56	- 300,37
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 5.810,68	- 4.733,73
Ergebnis nach Steuern	- 972,91	- 787,57
Sonstige Steuern	0,12	0,00
Jahresfehlbetrag	- 972,79	- 787,57

2. Lage des Unternehmens

Die Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 972,79 € ab.

Die Defizitausgleichszahlung der Gesellschafter und des Landes Baden-Württemberg betrug insgesamt rund 2.140.955,82 €.

Der Entwicklung des Tourismus im Schwarzwald diene auch im Jahr 2017 die Bearbeitung verschiedener Themenbereiche (Profilthemen: Wandern, Mountainbike/Rad, Wellness, Essen & Trinken, Kultur, Familienurlaub, Natur erleben) durch geeignete Marketingmaßnahmen.

Unterstützt wurde dies durch die Organisation und finanzwirtschaftliche Abwicklung der KONUS-Gästekarte und der SchwarzwaldCard.

Durch zahlreiche Messebeteiligungen, Werbekampagnen, Social Media Aktivitäten und Wirtschaftskooperationen, ausdrucksstarke und informative Printmedien, den Schwarzwaldkatalog, zahlreiche Aktivitäten in der Presse/Medien- und PR-Arbeit und schließlich auch durch die Präsentation des Internetauftritts konnte das Markenversprechen „herz.erfrischend.echt.“ weiter transportiert werden.

Die Prognose der zukünftigen Geschäftsentwicklung vor dem Hintergrund der konjunkturellen Situation ist positiv. Nicht zuletzt wegen der auf Gesellschafterbeiträge ausgerichteten Finanzierung der Gesellschaft erscheint die Umsetzung der Unternehmensziele auch im Jahr 2018 gesichert.



3. Prüfung Jahresabschluss

Der Jahresabschluss 2017 der Schwarzwald Tourismus GmbH wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Hecht und Partner GmbH (Freiburg im Breisgau) geprüft. Der Bestätigungsvermerk wurde am 18.06.2018 erteilt.

4. Anzahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2017 durchschnittlich 27 Angestellte und 2 Auszubildende.

5. Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage

		2017	2016
Vermögens- und Finanzkennzahlen			
Anlagenintensität	$(AV * 100) / \text{Bilanzsumme}$	12,2 %	12,8 %
Eigenkapitalquote	$(EK * 100) / \text{Bilanzsumme}$	37,1 %	38,5 %
Fremdkapitalquote	$(FK * 100) / \text{Bilanzsumme}$	62,9 %	61,5 %

6. Vertretung des Landkreises im Unternehmen

Anzahl der Sitzungen der Gesellschafterversammlung: 3
(Teilnahme Landkreis: 3)

Anzahl der Sitzungen des Aufsichtsrats: 3
(Teilnahme Landkreis: 3)



GEMEINNÜTZIGE WERKSTÄTTEN UND WOHNHEIME FÜR BEHINDERTE MENSCHEN GMBH, DORNSTETTEN

[HRB 440097 Amtsgericht Stuttgart]

I. GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Einrichtung, die Unterhaltung und der Betrieb von Werkstätten für Behinderte sowie die Einrichtung, die Erhaltung und der Betrieb von Wohnstätten für behinderte Menschen.

Gründung: 25.06.1976

Sitz der Gesellschaft: Siemensstraße 18, 72280 Dornstetten

II. BESCHLUSS UND GENEHMIGUNG DER BETEILIGUNG

KT-Beschluss vom 05.04.1976

III. BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Gesellschafter sind mit folgenden Geschäftsanteilen:

Gesellschafter	EUR	v. H.
Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung – Kreisvereinigung Freudenstadt e.V.	228.500	33,33
Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung – Horb-Sulz e.V.	228.500	33,33
Landkreis Freudenstadt	228.500	33,33
Summe Stammkapital	685.500	100,00

Das Stammkapital ist voll eingezahlt. Die Haftung des Landkreises ist auf die Höhe der Stammeinlage begrenzt.



IV. BESETZUNG DER ORGANE

Gesellschafterversammlung

Verwaltungsrat

1. Vorsitzender: Kurt Stotz (Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung – Kreisvereinigung Freudenstadt e.V.)

2. Vorsitzender: Dr. Klaus Michael Rückert (Landkreis Freudenstadt)

Vertreter des 2. Vors.: Ulrich Bischoff (Landkreis Freudenstadt)

Weitere Mitglieder: Gudrun Dölker (Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung – Kreisvereinigung Freudenstadt e.V.)
Hans Joachim Greschner (Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung – Kreisvereinigung Freudenstadt e.V.)
Robert Bornhauser (Landkreis Freudenstadt)
Bernhard Haas (Landkreis Freudenstadt)
Dietrich Sievert (Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung – Horb-Sulz e.V.)
Kurt Kirschenmann (Landkreis Freudenstadt)
Georg Wittig (Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung – Horb-Sulz e.V.)
Theodor Deeg (Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung – Kreisvereinigung Freudenstadt e.V.)
Barbara Rauschenberger (Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung – Horb-Sulz e.V.)
Uwe Kitzlinger (Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung – Horb-Sulz e.V.)

Geschäftsführung

Peter Goldinger

V. BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Die Gesellschaft ist mit 100 % des Gesellschaftskapitals in Höhe von 30.000 € an der am 07.05.2001 eingetragenen INTRA Landschaftsbau gGmbH (HRB 440702, Amtsgericht Stuttgart) in 72280 Dornstetten beteiligt. Deren Zweck ist die Einrichtung, Unterhaltung und der Betrieb von Arbeitsplätzen für schwerbehinderte Menschen, insbesondere im Bereich Landschaftspflege/Grünanlagen.

Die Gesellschaft ist ebenso mit 100 % des Gesellschaftskapitals in Höhe von 25.000 € an der am 29.03.2005 eingetragenen INTRA Mechanik gGmbH (HRB 440791, Amtsgericht Stuttgart) in 72280 Dornstetten beteiligt. Deren Zweck ist die Einrichtung, Unterhaltung und der Betrieb von Arbeitsplätzen für schwerbehinderte Menschen, insbesondere im Bereich der mechanischen Fertigung.

Ferner ist das Unternehmen mit 50 % des Gesellschaftskapitals in Höhe von 350.000 € an der am 28.03.2007 eingetragenen Neckarwerkstatt Sulz GmbH (HRB 722889, Amtsgericht Rottweil) in 72172 Sulz beteiligt. Diese Gesellschaft soll als Werkstatt mittelfristig bis zu 60 Arbeitsplätze für behinderte Menschen im Raum Sulz, Dornhan, Oberndorf und Empfingen anbieten.



VI. STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

In Deutschland werden derzeit 310.033 Menschen mit einer Behinderung (davon 263.203 in den Arbeitsbereichen, 29.843 im Berufsbildungsbereich und 16.987 in den Tagesförderstätten und Förder- und Betreuungsbereichen) in 683 Werkstätten mit 2.788 Betriebsstätten gefördert, betreut und beschäftigt.

Gesetzliche Grundlage hierfür ist das SGB IX mit seinem darin geregelten Rechtsanspruch auf einen Förderungs-/Beschäftigungsplatz in einer anerkannten Werkstatt für behinderte Menschen.

Jede der Einrichtungen ist für ein durch Regionalgrenzen zugeordnetes Gebiet zuständig (Einzugsgebiet). Viele Einrichtungen bieten neben dem Bereich Arbeit auch Angebote in der Lebenswelt Wohnen (Stationäre Wohnangebote, Außenwohnen, Betreutes Wohnen) sowie Tagesförderstätten für nicht erwerbstätige behinderte Menschen an.

Die Schwarzwaldwerkstatt Dornstetten ist derzeit für das Einzugsgebiet Baiersbronn, Freudenstadt, Loßburg, Horb a. N., Waldachtal, Pfalzgrafenweiler und Dornstetten zuständig und bietet insbesondere Arbeits-, Betreuungs- und Wohnplätze.

VII. WICHTIGE VERTRÄGE DES UNTERNEHMENS

- Gesellschaftsvertrag vom 05.05.1976 i. d. F. vom 20.07.2004
- Änderung des Gesellschaftsvertrags vom 04.10.2010
(Eintragung in das Handelsregister am 11.11.2011)
- Mietvertrag zwischen der Gesellschaft und der INTRA Mechanik gGmbH vom 01.07.2011
(Teile der Geschäftsräume in der Otto-Hahn-Straße 1 in Dornstetten)
- Ablösung des Mietvertrags vom 01.07.2011 durch einen Änderungsvertrag mit Wirkung zum 01.11.2012

**VIII. GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS / LAGE DES UNTERNEHMENS**1. Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung**BILANZ**

AKTIVA			PASSIVA		
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016	
	EUR	EUR	EUR	EUR	
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	61.136,00	46.310,00	I. Gezeichnetes Kapital	685.500,00	685.500,00
II. Sachanlagen	13.667.878,86	12.215.747,01	II. Gewinnrücklagen	6.577.048,41	6.460.484,78
III. Finanzanlagen	237.223,89	237.195,71	III. Jahresüberschuss	331.050,38	116.563,63
	<u>13.966.238,75</u>	<u>12.499.252,72</u>		<u>7.593.598,79</u>	<u>7.262.548,41</u>
B. Umlaufvermögen			B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	4.281.471,00	4.188.699,00
I. Vorräte	1.333.973,89	977.496,95	C. Rückstellungen	367.001,29	248.427,10
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.009.200,18	1.532.144,23	D. Verbindlichkeiten	4.836.900,89	3.697.968,98
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	749.195,15	362.778,02	E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.574,50	2.424,50
	<u>3.092.369,22</u>	<u>2.872.419,20</u>			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	21.938,50	28.396,07			
Bilanzsumme	17.080.546,47	15.400.067,99	Bilanzsumme	17.080.546,47	15.400.067,99

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

	2017	2016
	- EUR -	- TEUR -
Umsatzerlöse	16.614.041,07	15.379
Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten	2.313.843,36	2.127
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	169.045,53	- 80
Sonstige betriebliche Erträge	192.826,98	156
Materialaufwand	- 5.564.603,52	- 4.803
Personalaufwand	- 11.000.821,45	- 10.357
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 778.986,30	- 602
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 1.541.012,86	- 1.647
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	274,28	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 73.546,61	- 56
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 10,10	0
Ergebnis nach Steuern / Jahresüberschuss	331.050,38	117

2. Lage des Unternehmens

Die wirtschaftliche Gesamtsituation 2017 war insgesamt von einer steigenden Nachfrage und vollen Auslastung in der Produktion sowie von stabilen Belegungszahlen in den Werkstätten geprägt.

Die Werkstätten konnten in 2017 erneut ein positives Arbeitsergebnis erzielen, welches deutlich über dem Vorjahresergebnis lag. Der reale Umsatzzuwachs aus den Produktionserlösen betrug + 10 % gegenüber 2016.

Das Ergebnis im Heimbereich fiel noch knapp positiv aus, da die Belegung und die Vergütungssätze auf Vorjahresniveau gehalten werden konnten.

3. Prüfung Jahresabschluss

Der Jahresabschluss 2017 wurde durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Solidaris Revisions-GmbH (Köln) geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde am 14.05.2018 erteilt.



4. Kapitalzuführungen und -entnahmen

Durch notariell beurkundeten Beschluss vom 13. Juli 2000 erfolgte die letzte Kapitalerhöhung. Gleichzeitig erfolgte eine Umrechnung in Euro.

5. Anzahl der Arbeitnehmer

Im Werkstattbereich waren durchschnittlich 361 behinderte Menschen beschäftigt.

Darüber hinaus beschäftigte die Gesellschaft im Berichtszeitraum durchschnittlich 211 Voll- und Teilzeitmitarbeiter (ohne BFD-Leistende). Ohne Auszubildende und kurzfristige Aushilfskräfte in der Werkstatt betrug die Zahl der Arbeitnehmer 180.

6. Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage

		2017	2016
Vermögens- und Finanzkennzahlen			
Anlagenintensität	(AV * 100) / Bilanzsumme	81,8 %	81,2 %
Eigenkapitalquote	(EK * 100) / Bilanzsumme	69,5 %	74,4 %
Fremdkapitalquote	(FK * 100) / Bilanzsumme	30,5 %	25,6 %

7. Vertretung des Landkreises im Unternehmen

Anzahl der Sitzungen der Gesellschafterversammlung: 1
(Teilnahme Landkreis: 1)

Anzahl der Sitzungen des Verwaltungsrats: 5
(Teilnahme Landkreis: 4)



**TECHNOLOGIEZENTRUM HORB BETEILIGUNGS-GMBH,
HORB A. N.
[HRB 440344 Amtsgericht Stuttgart]**

I. GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin an der Firma Technologiezentrum Horb GmbH & Co. KG.

Gründung: 17.08.1988

Sitz der Gesellschaft: Weberstraße 3, 72160 Horb a. N.

II. BESCHLUSS UND GENEHMIGUNG DER BETEILIGUNG

KT-Beschluss vom 21.09.1987

Rechtmäßigkeitsbestätigung des Regierungspräsidiums vom 07.07.1988

III. BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Gesellschafter sind mit folgenden Geschäftsanteilen:

Gesellschafter	EUR	v. H.
Große Kreisstadt Horb a. N.	9.100	35,00
Landkreis Freudenstadt	6.500	25,00
Kreissparkasse Freudenstadt	5.200	20,00
Volksbank eG Horb-Freudenstadt	5.200	20,00
Summe Stammkapital	26.000	100,00

Das Stammkapital ist teilweise eingezahlt. Der Anteil des Landkreises ist zur Hälfte einbezahlt.



IV. BESETZUNG DER ORGANE

Geschäftsführung

Axel Blochwitz (Dipl.-Wirtschaftsingenieur)

Monika Mitzkat (Dipl.-Betriebswirtin (FH))

V. BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Die GmbH ist an der Firma Technologiezentrum Horb GmbH & Co. KG als Komplementärin ohne Kapitaleinlage beteiligt.

VI. STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Die Gesellschaft musste nicht als persönlich haftende Gesellschafterin der Firma Technologiezentrum Horb GmbH & Co. KG in Anspruch genommen werden.

VII. WICHTIGE VERTRÄGE DES UNTERNEHMENS

- Gesellschaftsvertrag vom 17.08.1988
- Änderung des Gesellschaftsvertrags vom 27.06.2000
- Änderung des Gesellschaftsvertrags vom 29.09.2004
- Änderung des Gesellschaftsvertrags vom 19.11.2007

**VIII. GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS / LAGE DES UNTERNEHMENS**1. Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung**BILANZ**

AKTIVA			PASSIVA		
	31.12.2017	31.12.2016		31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR		EUR	EUR
A. Anlagevermögen	0,00	0,00	A. Eigenkapital		
			I. Gezeichnetes Kapital	26.000,00	26.000,00
			II. Gewinnvortrag	314,95	177,77
			III. Jahresüberschuss	211,14	137,18
				<u>26.526,09</u>	<u>26.314,95</u>
B. Umlaufvermögen			B. Rückstellungen	621,14	585,27
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	27.147,23	26.900,22	C. Verbindlichkeiten	0,00	0,00
Bilanzsumme	27.147,23	26.900,22	Bilanzsumme	27.147,23	26.900,22

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2017	2016
	- EUR -	- EUR -
Umsatzerlöse	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 560,00	- 665,71
Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	807,01	802,89
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 35,87	0,00
Jahresüberschuss	211,14	137,18



2. Lage des Unternehmens

Bei der Gesellschafterversammlung vom 26.08.1992 wurde beschlossen, dass die Firma Technologiezentrum Horb Beteiligungs-GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin der Firma Technologiezentrum Horb GmbH & Co. KG die Verzinsung der Forderung zunächst mit 6 % p. a., ab dem Wirtschaftsjahr 2009 mit 3 % p. a. verlangen kann. Für die Verzinsung des Verrechnungskontos wurden somit 807,01 € an Zinsen gutgeschrieben. Es ergaben sich im Jahr 2017 betriebliche Aufwendungen in Höhe von 560,00 €. Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 211,14 €.

Weitere berichtspflichtige Geschäftsvorfälle haben sich sowohl im abgelaufenen als auch im laufenden Geschäftsjahr bis zur Erstellung des Lageberichtes nicht ergeben.

Eine Inanspruchnahme als persönlich haftende Gesellschafterin der Firma Technologiezentrum Horb GmbH & Co. KG ist im Geschäftsjahr 2018 nach dem derzeitigen Kenntnisstand nicht zu erwarten.

3. Prüfung Jahresabschluss

Die Gesellschafterversammlung hat am 21.07.2004 auf Anregung des Landkreis Freudenstadt einstimmig beschlossen, künftig auf die Jahresabschlussprüfung durch einen Wirtschaftsprüfer nach § 9 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages vom 17.08.1988 i. V. m. § 316 Abs. 1 und § 267 Abs. 1 HGB zu verzichten.

Das Regierungspräsidium Karlsruhe hat mit Erlass vom 08.12.2004 hierfür eine entsprechende Ausnahmegenehmigung gem. § 103 Abs. 1 Satz 2 GemO erteilt. Die Prüfung ist der Stabsstelle Rechnungsprüfung der Großen Kreisstadt Horb a. N. im Einvernehmen mit den Gesellschaftern übertragen. Die Prüfungsbestätigung wurde am 18.10.2018 erteilt.

4. Kapitalzuführungen und -entnahmen

Eine Glättung des Stammkapitalbetrages auf 26.000 € wurde von der Gesellschafterversammlung am 21.07.2004 beschlossen.

5. Anzahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2017 keine Mitarbeiter.

6. Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage

		2017	2016
Vermögens- und Finanzkennzahlen			
Eigenkapitalquote	(EK * 100) / Bilanzsumme	97,7 %	97,8 %
Fremdkapitalquote	(FK * 100) / Bilanzsumme	2,3 %	2,2 %

7. Vertretung des Landkreises im Unternehmen

Anzahl der Sitzungen der Gesellschafterversammlung: 1
(Teilnahme Landkreis: 1)



**TECHNOLOGIEZENTRUM HORB GMBH & CO. KG,
HORB A. N.
[HRA 440479 Amtsgericht Stuttgart]**

I. GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist es, mittels einer in Horb als Technologiezentrum zu erstellenden Einrichtung der Wirtschaft der Stadt Horb und des Landkreises Freudenstadt wissenschaftliche Erkenntnisse auf dem Gebiet der Forschung und Entwicklung zur Verfügung zu stellen.

Unternehmensgegenstand ist weiter, Unternehmen, die an der Verwirklichung technologisch neuer oder anspruchsvoller Vorhaben arbeiten und sich in der Gründungs- oder Aufbauphase befinden oder eine neue Betriebsstätte errichten wollen, durch Zurverfügungstellung von Räumlichkeiten und Dienstleistungen im Technologiezentrum Hilfestellung zu leisten und zu fördern.

Rechtlicher Träger des regionalen Innovationsnetzes Kunststoff (INNONET Kunststoff).

Gründung: 17.08.1988

Sitz der Gesellschaft: Weberstraße 3, 72160 Horb a. N.

II. BESCHLUSS UND GENEHMIGUNG DER BETEILIGUNG

KT-Beschluss vom 21.09.1987

Rechtmäßigkeitsbestätigung des Regierungspräsidiums vom 07.07.1988

III. BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Komplementärin	EUR	v. H.
Technologiezentrum Horb Beteiligungs-GmbH	ohne Kapitalanteil	

Kommanditisten	EUR	v. H.
Große Kreisstadt Horb a. N.	4.550	35,00
Landkreis Freudenstadt	3.250	25,00
Kreissparkasse Freudenstadt	2.600	20,00
Volksbank eG Horb-Freudenstadt	2.600	20,00
Summe Stammkapital	13.000	100,00

Der Verlustanteil des Landkreises Freudenstadt beträgt 45 %.



IV. BESETZUNG DER ORGANE

Geschäftsführung

Axel Blochwitz (Dipl.-Wirtschaftsingenieur)

Monika Mitzkat (Dipl.-Betriebswirtin (FH))

Nach dem Gesellschaftsvertrag wird ein Beirat gebildet, der aus sachkundigen Personen besteht und die Gesellschafter sowie die Geschäftsführung zu den Grundsätzen der Arbeit des Technologiezentrums einschließlich des Innovationsnetzes Kunststoff berät.

V. STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Im Technologiezentrum Horb a. N. finden regelmäßig Sprechtag und Existenzgründerberatungen durch die Handwerkskammer Reutlingen und die IHK Nordschwarzwald sowie Erfinderberatungen durch Patentanwälte statt.

VI. WICHTIGE VERTRÄGE DES UNTERNEHMENS

- Gesellschaftsvertrag vom 17.08.1988
- Änderung des Gesellschaftsvertrags vom 27.06.2000
- Änderung des Gesellschaftsvertrags vom 29.09.2004
- Änderung des Gesellschaftsvertrags vom 19.11.2007
- Teilnahmebedingungen des regionalen Innovationsnetzes Kunststoff (INNONET Kunststoff)
- Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Wirtschaftsförderung Zukunftsregion Nordschwarzwald GmbH vom 31.05.2011 rückwirkend zum 01.01.2011

**VII. GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS / LAGE DES UNTERNEHMENS**1. Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung**BILANZ**

AKTIVA			PASSIVA	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Sachanlagen	145.122,63	145.680,63		
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	53.689,02	21.233,37		
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	85.097,73	125.410,37		
	<u>138.786,75</u>	<u>146.643,74</u>		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6.471,16	45,00		
Bilanzsumme	290.380,54	292.369,37		
			A. Eigenkapital	
			I. Persönlich haftende Gesellschafterin	0,00
			II. Hafteinlagen der Kommanditisten	13.000,00
			III. Kapitalkonto II der Kommanditisten	48.087,84
			IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag der Kommanditisten	0,00
				<u>61.087,84</u>
			B. Rückstellungen	4.480,00
			C. Verbindlichkeiten	224.812,70
			Bilanzsumme	290.380,54
				292.369,37

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

	2017	2016
	- EUR -	- EUR -
Erlöse aus Vermietung	52.370,43	52.733,23
Sonstige betriebliche Erträge	253.082,29	133.105,24
Personalaufwand	- 82.763,51	- 68.205,18
Abschreibung auf Sachanlagen	- 1.756,49	- 1.674,83
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 218.663,58	- 113.693,44
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 807,01	- 802,89
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00
Ergebnis nach Steuern	1.462,13	1.462,13
Sonstige Steuern	- 1.462,13	- 1.462,13
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00

2. Lage des Unternehmens

Das Technologiezentrum wurde gegründet, um technologieorientierte Existenzgründungen zu fördern und Forschungs- und Entwicklungsvorhaben bestehender Firmen zu unterstützen. Im Jahr 1989 wurde das Gebäude des Technologiezentrums Horb fertiggestellt und ab März 1990 die Räume entsprechend den im Gesellschaftsvertrag vorgesehenen Richtlinien vermietet. Im Jahr 2002 wurde das Gebäude in Teileigentum aufgeteilt und ein Anteil von 217,91/1.000 an SAS Hagmann GmbH veräußert, das Erbbaurecht gelöscht und der Grund erworben.

Das Jahr 2017 war im Wesentlichen geprägt von:

- der Objektverwaltung des Gebäudes Weberstraße 3 mit den ansässigen zwei Unternehmen
- den regelmäßigen Treffen, Veranstaltungen und Workshops des Netzwerks INNONET Kunststoff
- der Projektplanung des Plastics InnoCentre

Das INNONET Kunststoff ist Plattform und Verbindungsglied von Unternehmen der Kunststoffbranche nicht nur aus Baden-Württemberg. Im Netz engagieren sich mehr als 70 Unternehmen, die nahezu die gesamte Wertschöpfungskette im Kunststoffbereich abdecken. Die Kunststoff-Kompetenz im Netzwerk wird darüber hinaus durch die Mitgliedschaft von Hochschulen und Forschungseinrichtungen abgerundet.



Um die Stärken und vorhandenen Kompetenzen der Unternehmen des INNONET Kunststoff zu bündeln und auszubauen, koordiniert das Netzwerk eine Vielzahl von Aktivitäten:

- regelmäßige Treffen, Veranstaltungen und Workshops
- gemeinsame Messeauftritte
- Austausch und Vermittlung von Kontakten, Informationen und Wissen
- gemeinsames Marketing
- Initiierung von Kooperationen und Verbundprojekten
- gemeinsame Initiativen im Bereich Aus- und Weiterbildung

Das Netz finanziert sich durch Zuschüsse und Teilnehmerbeiträge. Die Geschäftsbesorgung übernimmt die Wirtschaftsförderung Zukunftsregion Nordschwarzwald GmbH.

Das Plastics InnoCentre in der Geschwister-Scholl-Straße hat sich als anerkanntes Veranstaltungszentrum etabliert. 43 Veranstaltungen mit mehr als 1.200 Teilnehmern fanden hier statt, darunter auch drei vom Land Baden-Württemberg organisierte Events. Die Finanzierung über den Europäischen Fonds für regionale Mittel (EFRE) und durch Eigenanteile des Technologiezentrums ist entsprechend der Planung gesichert.

Im Jahr 2017 wurde seitens des Landkreises die zweite Rate des zinslos zu gewährenden Liquiditätszuschusses in Höhe von 10.000 € ausbezahlt.

Kapitalkonto

Das Kapitalkonto des Landkreises Freudenstadt erhält eine Gewinngutschrift aus dem Jahr 2006. Es führt einen Betrag in Höhe von 21.639,53 € und bleibt damit unverändert.

Gesellschafterdarlehen

Der Landkreis Freudenstadt gewährte der Technologiezentrum Horb GmbH & Co. KG in den Jahren 2006 und 2007 ein zinsloses Liquiditätsdarlehen in Höhe von insgesamt 16.200 €.

3. Prüfung Jahresabschluss

Die Gesellschafterversammlung hat am 21.07.2004 auf Anregung des Landkreis Freudenstadt einstimmig beschlossen, künftig auf die Jahresabschlussprüfung durch einen Wirtschaftsprüfer nach § 9 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages vom 17.08.1988 i. V. m. § 316 Abs. 1 und § 267 Abs. 1 HGB zu verzichten.

Das Regierungspräsidium Karlsruhe hat mit Erlass vom 08.12.2004 hierfür eine entsprechende Ausnahmegenehmigung gem. § 103 Abs. 1 Satz 2 GemO erteilt. Die Prüfung ist der Stabsstelle Rechnungsprüfung der Großen Kreisstadt Horb a. N. im Einvernehmen mit den Gesellschaftern übertragen. Die Prüfungsbestätigung wurde am 18.10.2018 erteilt.



4. Kapitalzuführungen und -entnahmen

Der Landkreis Freudenstadt ist mit 3.250 € (25 %) am Gesellschaftskapital der Technologiezentrum Horb GmbH & Co. KG beteiligt.

Nach den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages sind die Kommanditisten verpflichtet, den Jahresverlust vollständig abzudecken. Nachdem die Verlustobergrenze der Kreissparkasse Freudenstadt Ende des Geschäftsjahres 1993 erreicht worden ist, hat der Kreistag am 20.06.1994 beschlossen, diesen Verlustanteil in Höhe von 20 % künftig durch den Landkreis zu übernehmen. Der jährliche Verlustanteil des Landkreises Freudenstadt ist vertraglich auf 12.782,30 €/Jahr begrenzt.

Eine Glättung des Haftungskapitals auf 13.000 € wurde von der Gesellschafterversammlung am 21.07.2004 beschlossen.

5. Anzahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2017 durchschnittlich zwei Mitarbeiter.

6. Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage

		2017	2016
Vermögens- und Finanzkennzahlen			
Anlagenintensität	$(AV * 100) / \text{Bilanzsumme}$	50,0 %	49,8 %
Eigenkapitalquote	$(EK * 100) / \text{Bilanzsumme}$	21,0 %	20,9 %
Fremdkapitalquote	$(FK * 100) / \text{Bilanzsumme}$	79,0 %	79,1 %

7. Vertretung des Landkreises im Unternehmen

Anzahl der Sitzungen der Gesellschafterversammlung: 1
(Teilnahme Landkreis: 1)



KREISBAUGENOSSENSCHAFT FREUDENSTADT EG, FREUDENSTADT

[GR. 63]

I. GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Zweck der Genossenschaft ist vorrangig eine gute und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der Mitglieder.

Die Genossenschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen errichten, erwerben, betreuen, bewirtschaften, vermitteln und veräußern. Sie kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Hierzu gehören Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbebetriebe, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen.

Beteiligungen sind zulässig.

Gründung: 10.12.1949

Sitz der Gesellschaft: Alfredstraße 30, 72250 Freudenstadt

II. BESCHLUSS UND GENEHMIGUNG DER BETEILIGUNG

KT-Beschluss vom 15.12.1949

Rechtmäßigkeitsbestätigung des Regierungspräsidiums vom 31.03.1950

III. BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Jedes Mitglied besitzt mindestens einen Geschäftsanteil in Höhe von 410 €. Die Höchstzahl der Anteile, mit denen sich ein Mitglied beteiligen kann, ist 200. Der Landkreis Freudenstadt besitzt 66 Geschäftsanteile à 410 €. Dies entspricht einem Beteiligungswert in Höhe von 27.060 €.

Mitgliederbewegung

Anfang 2017: 529 Mitglieder

Zugang 2017: 37 Mitglieder

Abgang 2017: 47 Mitglieder

Ende 2017: 519 Mitglieder

Die Haftsumme beträgt 292.330 €. Sie hat sich gegenüber dem Vorjahr um 4.510 € vermindert.



IV. BESETZUNG DER ORGANE

Mitgliederversammlung

Vorstand

Gerhard Link (Bürgermeister a. D., Freudenstadt)

Matthias Broß (Betriebswirt und Ökonom der Immobilienwirtschaft, Hallwangen)

Aufsichtsrat

Vorsitzender: Dr. Klaus Michael Rückert (Landrat, Loßburg)

Stv. Vorsitzender: Michael Ruf (Bürgermeister, Baiersbronn)

Weitere Mitglieder: Dieter Bischoff (Bürgermeister, Pfalzgrafenweiler)
Uwe Heinzelmann (Bautechniker, Loßburg)
Peter Kilgus (Bankkaufmann i. R., Freudenstadt-Wittlensweiler)
Ingo Rath (Dipl.-Betriebswirt (FH), Domstetten)

Geschäftsführung

Matthias Broß (Betriebswirt und Ökonom der Immobilienwirtschaft, Hallwangen)

V. BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Die Genossenschaft ist alleinige Gesellschafterin der Kreisbau-Verwaltungsgesellschaft Freudenstadt mbH. Auf das gezeichnete Stammkapital in Höhe von 102.258,38 € sind 100.213,21 € eingezahlt.

Außerdem ist die Genossenschaft mit 1.500,00 € (bisher eingezahlt: 900,00 €) an der Volksbank Freudenstadt eG sowie an der Volksbank Baiersbronn eG mit 750,00 € (bisher eingezahlt: 450,00 €) beteiligt.

VI. STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Hausbewirtschaftung

Die Kreisbaugenossenschaft besitzt unverändert 35 Mietwohngebäude mit 284 Mietwohnungen, 1 Eigentumswohnung, 6 Gewerbeeinheiten und 58 Garagen.

**WEG-Verwaltung**

Die Kreisbaugenossenschaft verwaltete im Berichtszeitraum unverändert 122 Eigentumswohnungen und 39 Garagen in 19 Objekten.

VII. WICHTIGE VERTRÄGE DES UNTERNEHMENS

- Satzung vom 15.07.2000
- Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der Kreisbaugenossenschaft Freudenstadt eG und der Kreisbau-Verwaltungsgesellschaft Freudenstadt mbH vom 18.11.2002

VIII. GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS / LAGE DES UNTERNEHMENS1. Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung**BILANZ**

AKTIVA			PASSIVA	
	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,51	0,51	I. Geschäftsguthaben	307.910,00
II. Sachanlagen	4.927.411,76	5.110.600,69	II. Ergebnisrücklagen	749.781,06
III. Finanzanlagen	103.608,38	101.563,21	III. Bilanzgewinn	39.763,60
	5.031.020,65	5.212.164,41		1.097.454,66
				1.046.889,36
B. Umlaufvermögen			B. Rückstellungen	24.231,59
I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	436.587,55	433.449,16		22.107,27
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	110.394,02	102.968,65		
III. Flüssige Mittel und Bausparguthaben	4.268,79	1.911,49	C. Verbindlichkeiten	4.454.056,66
	551.250,36	538.329,30		4.674.271,03
C. Rechnungsabgrenzungsposten	392,00	696,00	D. Rechnungsabgrenzungsposten	6.920,10
				7.922,05
Bilanzsumme	5.582.663,01	5.751.189,71	Bilanzsumme	5.582.663,01
				5.751.189,71

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

	2017	2016
	- EUR -	- EUR -
Umsatzerlöse	1.459.597,49	1.455.486,77
Erhöhung/Verminderung des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit fertigen und unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen	- 4.007,70	9.178,24
Sonstige betriebliche Erträge	25.681,56	44.925,43
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	- 552.874,35	- 553.342,93
Rohergebnis	928.397,00	956.247,51
Personalaufwand	- 413.563,93	- 438.352,69
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 239.005,72	- 235.307,36
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 77.377,53	- 95.404,28
Erträge aus Gewinnabführung	29.704,23	43.187,17
Erträge aus anderen Finanzanlagen	36,45	43,08
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	308,61	119,25
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 148.486,57	- 166.157,67
Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 4.012,06	- 4.100,58
Ergebnis nach Steuern	76.000,48	60.274,43
Sonstige Steuern	- 24.717,68	- 24.255,83
Jahresüberschuss	51.282,80	36.018,60
Gewinnvortrag	33.880,80	35.479,70
Einstellungen aus dem Jahresüberschuss in Ergebnisrücklagen	- 45.400,00	- 28.700,00
Bilanzgewinn	39.763,60	42.798,30

2. Lage des Unternehmens**Bauträgerschaft**

Die Kreisbaugenossenschaft hat im Jahr 2017 keine neuen Bauvorhaben in Angriff genommen.

Von den in Loßburg geplanten vier Reihenhäusern für Familien wurden bisher ein Endhaus und die beiden Mittelhäuser sowie die Keller des weiteren Endhauses errichtet.

Das Endhaus an der Südseite und die beiden Mittelhäuser wurden verkauft. Die Kreisbaugenossenschaft beabsichtigt nun, das zweite Endhaus im Herbst 2018 zu errichten.



Hausbewirtschaftung

Im Jahr 2017 mussten 38 Mietkündigungen (2016: 36) abgewickelt werden. Die Fluktuationsrate ist mit 13,3 % (2016: 12,6 %) sehr hoch. Die meisten Mieterwechsel waren wiederum durch Ortswechsel bedingt.

Bei den durch die Kreisbau-Verwaltungsgesellschaft verwalteten fremden Wohnungsbeständen lag die Fluktuationsrate bei 15,6 % (2016: 8,3 %).

Zum 31.12.2017 waren 16 Wohnungen (2016: 13 Wohnungen) nicht vermietet bzw. kein Vertrag abgeschlossen. Davon entfallen auf Freudenstadt 2 Wohnungen, auf Alpirsbach 10 Wohnungen und auf Baiersbronn 4 Wohnungen. Bei 9 Wohnungen müssen vor der Weitervermietung umfangreiche Renovierungs- und Sanierungsarbeiten durchgeführt werden. Einschließlich des renovierungs- und sanierungsbedingten Leerstandes ergibt sich zum Stichtag 31.12.2017 bei den reinen Mietwohnungen (ohne Büro und Malerwerkstatt) eine Leerstandsquote von 5,6 %. Im Jahresdurchschnitt lag der Leerstand 2017 bei 16 Wohnungen (2016: 13 Wohnungen).

Nach wie vor schwierig ist die Wohnungsvermietung in Gebäuden, die sich außerhalb der Ortskerne befinden und bei denen die Anbindung an die öffentlichen Verkehrsnetze fehlt. Dies wirkt sich wesentlich auf die Dauer des Leerstands aus. In der Hauptsache gilt dies für den Wohnungsbestand der Kreisbaugenossenschaft in Alpirsbach und Baiersbronn-Friedrichstal. Die Vermietung gelingt nur, wenn die Wohnungen zeitgemäß ausgestattet sind und ausreichende Parkmöglichkeiten zur Verfügung stehen.

Die Bestandspflege und Bestandsoptimierung bleibt unverändert eines der wichtigsten Anliegen der Kreisbaugenossenschaft.

3. Prüfung Jahresabschluss

Der Jahresabschluss 2017 wurde vom Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V. (Stuttgart) geprüft.

4. Kapitalzuführungen und -entnahmen

Alle Mitglieder der Genossenschaft erhalten eine Netto-Dividende in Höhe von 3 % auf jeden voll eingezahlten Geschäftsanteil.

5. Anzahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2017 durchschnittlich 5 Mitarbeiter und 1 Auszubildende.

6. Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage

		2017	2016
Vermögens- und Finanzkennzahlen			
Anlagenintensität	$(AV * 100) / \text{Bilanzsumme}$	90,1 %	90,6 %
Eigenkapitalquote	$(EK * 100) / \text{Bilanzsumme}$	19,7 %	18,2 %
Fremdkapitalquote	$(FK * 100) / \text{Bilanzsumme}$	80,3 %	81,8 %

7. Vertretung des Landkreises im Unternehmen

Anzahl der Sitzungen der Mitgliederversammlung: 1
(Teilnahme Landkreis: 1)

Anzahl der Sitzungen des Vorstands: 12

Anzahl der Sitzungen des Aufsichtsrats: 4

**SCHWARZWALD MUSIKFESTIVAL GMBH, FREUDENSTADT**

[HRB 430952 Amtsgericht Stuttgart]

I. GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Organisation und Durchführung von kulturellen Veranstaltungen wie Konzerte, Musiktheater- und Vortragsveranstaltungen in Gemeinden des Schwarzwaldes, insbesondere im Rahmen des Schwarzwald Musikfestivals.

Die SMF Schwarzwald Musikfestival GmbH kann als Träger einer regionalen Kulturförderung zur Verfügung stehen.

Gründung: 21.12.1999

Sitz der Gesellschaft: Lauterbadstraße 5, 72250 Freudenstadt

II. BESCHLUSS UND GENEHMIGUNG DER BETEILIGUNG

KT-Beschluss vom 01.02.2010

Rechtmäßigkeitsbestätigung des Regierungspräsidiums Karlsruhe vom 03.12.2010

III. BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Gesellschafter sind mit folgenden Geschäftsanteilen:

Gesellschafter	EUR	v. H.
Gesellschaft zur Förderung des Schwarzwald Musikfestivals e. V., Baiersbronn	15.000	28,57
Stadt Freudenstadt	7.500	14,29
Gemeinde Baiersbronn	7.500	14,29
Hochschwarzwald Tourismus GmbH	7.500	14,29
Landkreis Freudenstadt	3.750	7,14
Landkreis Calw	3.750	7,14
Landkreis Rottweil	3.750	7,14
Herr Mark Mast, München	3.750	7,14
Summe Stammkapital	52.500	100,00

Das Stammkapital ist voll einbezahlt.



IV. BESETZUNG DER ORGANE

Gesellschafterversammlung

Verwaltungsrat

Vorsitzender:	Julian Osswald (Oberbürgermeister Stadt Freudenstadt)
Stv. Vorsitzender:	Klaus-Ulrich Röber (Erster Landesbeamter a. D.)
Weitere Mitglieder:	Hannes Bareiss (Geschäftsführer Hotel Bareiss GmbH) Eric Becker (Stellvertretender Gesamtverkaufsleiter Badische Staatsbrauerei Rothaus AG) Uwe Braun (Vorstandsvorsitzender Kreissparkasse Freudenstadt) Vera Haueisen (Beratung für Hotellerie und Dienstleistungsunternehmen) Michael Krause (Tourismusdirektor Freudenstadt) Norbert Pietsch (Schatzmeister der Gesellschaft zur Förderung d. Schwarzwald Musikfestivals e.V.) Thorsten Rudolph (Geschäftsführer der Hochschwarzwald Tourismus GmbH) Bernhard Rüth (Kulturamtsleiter Landkreis Rottweil) Patrick Schreib (Tourismusdirektor Baiersbronn Touristik) Dr. Anette Sidhu-Ingenhoff (Klassikredaktion SWR2 Studio Tübingen) Norbert Weiser (Bereichsleiter Jugend, Soziales und Schulen Landkreis Calw) Bernhard Zepf (Geschäftsführer Hotel-Restaurant Erbprinz GmbH)

Geschäftsführung

Mark Mast

V. BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Die Gesellschaft ist nicht an anderen Unternehmen beteiligt.

VI. STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Das Schwarzwald Musikfestival veranstaltet zahlreiche Konzerte in Städten und Gemeinden des gesamten Schwarzwaldes. Zudem steht es ausgewählten Konzertreihen und Projekten als Marketingplattform zur Verfügung, die besondere Kriterien hinsichtlich Qualität, Tradition und überregionaler Bedeutung erfüllen. Gemeinsam trägt es mit seinen Kooperationspartnern zur Förderung von Kunst und Kultur in der Region bei.

**VII. WICHTIGE VERTRÄGE DES UNTERNEHMENS**

- Gesellschaftsvertrag vom 21.12.1999
- Neufassung des Gesellschaftsvertrags vom 23.06.2009
- Änderung des Gesellschaftsvertrags vom 09.12.2010

VIII. GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS / LAGE DES UNTERNEHMENS1. Grundzüge des Geschäftsverlaufes**BILANZ**

AKTIVA			PASSIVA	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital	
I. Sachanlagen	4.091,00	2.799,00	I. Gezeichnetes Kapital	52.500,00
			II. Verlustvortrag	- 26.647,23
			III. Jahresüberschuss	6.302,07
				<hr/>
				33.154,84
				26.852,77
B. Umlaufvermögen			B. Rückstellungen	5.960,00
I. Vorräte	75,00	75,00		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	15.523,59	9.209,52		
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	56.853,22	24.319,61		
	<hr/>	<hr/>		
	72.451,81	33.604,13		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	10.533,48	13.866,01	C. Verbindlichkeiten	47.961,45
				19.516,37
Bilanzsumme	87.076,29	50.269,14	Bilanzsumme	87.076,29
				50.269,14

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

	2017	2016
	- EUR -	- EUR -
Erlöse	263.425,80	280.480,56
Sonstige betriebliche Erträge	119.315,05	120.533,05
Aufwand Konzerte	- 127.692,68	- 145.867,06
Personalaufwand	- 56.494,91	- 73.177,59
Abschreibungen	- 1.493,36	- 2.203,87
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 190.757,83	- 178.955,40
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	17,98
Ergebnis nach Steuern	6.302,07	827,67
Jahresüberschuss	6.302,07	827,67

2. Lage des Unternehmens

Der Festivalzeitraum wurde bereits im Jahr 2014 nach vielen Jahren der geografischen und quantitativen Expansion sowie einer ersten Verdichtung in den Jahren 2011 bis 2013 auf zwei Festivalzeiträume bzw. zwei „Töne“ wieder auf einen einzigen, zusammenhängenden Zeitraum umgestellt. Seither steht das Schwarzwald Musikfestival mit seinen Schwerpunkten „Klassik – Jazz – Weltmusik“ unter dem generellen Motto „eigen.sinnig.welt.bewegend“. Zu den Highlights der Festivalgeschichte gehören die Auftritte international bekannter Ensembles und Künstler.

In der 20. Festivalsaison fanden 17 Konzerte in 18 Tagen an 17 verschiedenen Spielstätten im gesamten Schwarzwald statt.

Die Festival-Region reichte 2017 von Ettlingen im Norden bis nach St. Blasien im Süden, von Gutach im Westen bis Rottweil im Osten. Diese regionale Ausdehnung ist einzigartig in der Kulturlandschaft Baden-Württembergs, wodurch das Schwarzwald Musikfestival das größte, zusammenhängende Festivalgebiet im Bundesland bespielt. Als einziges Kulturprojekt in Baden-Württemberg ist das Festival seit 2015 Leistungspartner sowohl der Hochschwarzwald Card als auch der Schwarzwald Plus-Karte.

Wichtige Merkmale des Festivals sind die besondere Atmosphäre der Spielorte, der räumlich enge Kontakt zwischen Publikum und Künstler und die persönliche Betreuung durch die Konzertpartner und die Organisationsteams vor Ort.

3. Prüfung Jahresabschluss

Der Jahresabschluss 2017 wurde von der Steuerberatungsgesellschaft WTC-Treuhand GmbH (München) erstellt und in der Verwaltungsratssitzung am 22.03.2018 verabschiedet.



4. Kapitalzuführungen und -entnahmen

Mit notariellem Vertrag vom 09.12.2010 ist der Landkreis Freudenstadt mit einem Gesellschaftsanteil in Höhe von 3.750 € als Gesellschafter eingetreten.

Im Jahr 2017 wurde seitens des Landkreises Freudenstadt ein Zuschuss in Höhe von 5.112,50 € geleistet.

5. Anzahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2017 durchschnittlich 2 Mitarbeiter.

6. Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage

		2017	2016
Vermögens- und Finanzkennzahlen			
Anlagenintensität	(AV * 100) / Bilanzsumme	4,7 %	5,6 %
Eigenkapitalquote	(EK * 100) / Bilanzsumme	38,1 %	53,4 %
Fremdkapitalquote	(FK * 100) / Bilanzsumme	61,9 %	46,6 %

7. Vertretung des Landkreises im Unternehmen

Anzahl der Sitzungen der Gesellschafterversammlung: 1
(Teilnahme Landkreis: 1)

Anzahl der Sitzungen des Verwaltungsrats: 3
(Teilnahme Landkreis: 3)



REGIONALES RECHENZENTRUM KARLSRUHE VERMIETUNGS-GDBR, KARLSRUHE

I. GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Vorhaltung eines jederzeit betriebsbereiten, im Eigentum der Gesellschaft stehenden Betriebs- und Verwaltungsgebäudes in Karlsruhe, Pfannkuchstraße 4, mit allen für den Betrieb eines Rechenzentrums erforderlichen Sondereinrichtungen. Die Nutzung dieses Gebäudes erfolgt durch teilweise Vermietung an den Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken (KIVBF) sowie an die Kommunales Rechenzentrum Baden-Franken GmbH, beide mit Sitz in Karlsruhe und, soweit möglich oder erforderlich, auch durch Vermietung an Dritte.

Die Gesellschaft ist darüber hinaus zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Geschäfte, die dem Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken (KIVBF) und der Kommunales Rechenzentrum Baden-Franken GmbH obliegen, darf die Gesellschaft nicht übernehmen.

Sitz der Gesellschaft: Pfannkuchstraße 4, 76185 Karlsruhe

II. BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Gesellschafter der RRZ Karlsruhe Vermietungs-GdbR sind die Landkreise Calw, Enzkreis, Freudenstadt, Karlsruhe und Rastatt, die Stadtkreise Baden-Baden, Karlsruhe und Pforzheim, 10 Große Kreisstädte sowie 110 Städte und Gemeinden der Regionen Mittlerer Oberrhein und Nordschwarzwald.

Das Eigenkapital der Grundstücksgesellschaft zum 31.12.2010 beträgt 6.995.941,46 € und ist in Form einer zweckgebundenen Rücklage bilanziert. Der hiervon dem einzelnen Mitglied zugeordnete Eigenkapitalanteil wurde bisher mit Hilfe veredelter Einwohner jährlich ermittelt. Durch die jährlich veränderten Einwohnerzahlen der Mitglieder resultierten auch geringfügige Veränderungen in den jeweiligen Beteiligungswerten. Infolge dessen hat sich eine Arbeitsgruppe unter Federführung des Landkreistages zusammen mit der GPA darauf geeinigt, die Bewertung der Mitgliedschaften auf der Grundlage der Eigenkapitalanteile zu einem bestimmten Abschlussstichtag in den NKHR-Eröffnungsbilanzen vorzuschlagen. Als Abschlussstichtag wurde der 31.12.2010 angesetzt, da dieser Zeitpunkt auch für die Bewertung der Anteile am Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken zugrunde gelegt wurde.

Die Eigenkapitalanteile ermitteln sich in diesem Fall auf Basis der fortgeschriebenen Einwohnerzahlen des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg zum 30.06.2009.

Der aktuelle Anteil des Landkreises Freudenstadt am Eigenkapital der Gesellschaft beläuft sich auf 131.835,89 €. Dies entspricht 1,88 %.



III. BESETZUNG DER ORGANE

Gesellschafterversammlung

Verwaltungsrat

- Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup, Stadt Karlsruhe
(für die Stadt Karlsruhe)
1. Stellvertreter: Landrat Jürgen Bäuerle, Landkreis Rastatt
(für die Landkreise Karlsruhe und Rastatt)
2. Stellvertreter: Oberbürgermeister Ralf Eggert, Stadt Calw
(für die kreisangehörigen Gemeinden der Landkreise Calw, Enzkreis, Freudenstadt
(einschl. Große Kreisstädte))
3. Stellvertreter: Bürgermeister Toni Huber, Gemeinde Weisenbach
(für die kreisangehörigen Gemeinden der Landkreise Karlsruhe und Rastatt)

und weitere 6 Mitglieder

Geschäftsführung

William Schmitt (Dipl.-Wirtschaftsingenieur)

IV. STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Der öffentliche Zweck der Gesellschaft ergibt sich aus § 3 des Gesellschaftsvertrages (vgl. auch Ausführungen unter Ziffer I.). Da der Zweckverband KIVBF und die KRBF GmbH als Mieter des Betriebs- und Verwaltungsgebäudes vertrauliche Daten der Gesellschafter des RRZ verarbeiten, die neben den datenschutzrechtlichen Vorschriften z. B. auch unter das Melde-, Steuer- und Sozialgeheimnis fallen, werden an die Gebäudesicherheit hohe Anforderungen gestellt. Diese wurden bei der Erstellung des Gebäudes mit umgesetzt.

**V. WICHTIGE VERTRÄGE DES UNTERNEHMENS**

- Änderung des Gesellschaftsvertrags vom 10.12.2009
- Versicherungsverträge (u. a. D&O-Versicherung)
- Erbbauvertrag mit der Stadt Karlsruhe
- Vertrag über Architektenleistungen mit der Werkgemeinschaft Karlsruhe
- Geschäftsbesorgungsvertrag mit dem Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken
- Mietverträge mit den Mietern Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken und Kommunales Rechenzentrum Baden-Franken
- Gestattungsvertrag mit der SWK-Regenerativ GmbH & Co. KG Karlsruhe über die Vermietung der Dachfläche für deren Photovoltaikanlage

VI. GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS / LAGE DES UNTERNEHMENS1. Grundzüge des Geschäftsverlaufes**BILANZ**

A K T I V A			P A S S I V A	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital	
I. Sachanlagen	4.256.004,74	4.701.691,00	I. Rücklagen	6.995.941,46
II. Finanzanlagen	50,00	50,00	II. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	0,00
	4.256.054,74	4.701.741,00		6.995.941,46
B. Umlaufvermögen			B. Rückstellungen	2.600,00
I. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände	10.179,01	55.328,42		
II. Guthaben bei Kreditinstituten	3.071.833,56	2.344.729,09	C. Verbindlichkeiten	339.525,85
	3.082.012,57	2.400.057,51		103.357,05
Bilanzsumme	7.338.067,31	7.101.798,51	Bilanzsumme	7.338.067,31
				7.101.798,51

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

	2017	2016
	- EUR -	- EUR -
Umsatzerlöse	699.339,81	690.673,46
Sonstige betriebliche Erträge	273,55	309,05
Betrieblicher Aufwand	- 206.201,61	- 185.953,38
Personalaufwand	- 5.677,92	- 5.684,16
Abschreibungen	- 452.055,00	- 469.052,00
Sonstiger betrieblicher Aufwand	- 5.575,09	- 3.416,21
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	33,20
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	- 8,75
Ergebnis nach Steuern	30.103,74	26.901,21
Sonstige Steuern	- 30.103,74	- 26.901,21
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00

2. Lage des Unternehmens

Die Gesellschaft ist gem. § 18 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages erstrebt, aus ihrer Aufgabenerfüllung keinen Gewinn zu erzielen. Die Gesamtkosten und Erträge werden mittels der am Ende eines jeden Geschäftsjahres erstellten Mietendabrechnung den Mietern weiterberechnet bzw. gutgeschrieben.

Eine Gesellschafterumlage wurde im Geschäftsjahr 2017 nicht erhoben.

3. Prüfung Jahresabschluss

Der dem Rechnungsprüfungsamt der Stadt Karlsruhe vom Gemeinderat mit Beschluss vom 01.07.1975 erteilte Prüfungsauftrag wurde durch Offenlagebeschluss vom 06./07.02.2008 neu gefasst. Danach ist dem Rechnungsprüfungsamt der Stadt Karlsruhe gemäß § 112 Abs. 2 GemO die Prüfung des Jahresabschlusses (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang) und des Lageberichts der Regionalen Rechenzentrum Karlsruhe Vermietungs-GdbR übertragen, soweit die Gesellschafterversammlung dies jeweils beschließt.

Gemäß dem Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 15.12.2016 wurde das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Karlsruhe mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2017 einschließlich Anhang und Lagebericht beauftragt.

Entsprechend dem Prüfbericht vom 10.09.2018 wurden keine Einwendungen erhoben.

4. Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage

		2017	2016
Vermögens- und Finanzkennzahlen			
Anlagenintensität	$(AV * 100) / \text{Bilanzsumme}$	58,0 %	66,2 %
Eigenkapitalquote	$(EK * 100) / \text{Bilanzsumme}$	95,3 %	98,5 %
Fremdkapitalquote	$(FK * 100) / \text{Bilanzsumme}$	4,7 %	1,5 %

5. Vertretung des Landkreises im Unternehmen

Anzahl der Sitzungen der Gesellschafterversammlung: 1
(Teilnahme Landkreis: 1)

Anzahl der Sitzungen des Verwaltungsrats: 1

**BIOENERGIE FREUDENSTADT GMBH, FREUDENSTADT****[HRB 736969 Amtsgericht Stuttgart]****I. GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS**

Gegenstand des Unternehmens ist der Bau und Betrieb von Anlagen zur Verwertung von Bioabfall und zur Erzeugung von Energie aus Biomasse sowie Einspeisung, Vertrieb und Verkauf der gewonnenen Energie und die Erbringung dafür erforderlicher Dienstleistungen.

Gründung: 25.02.2011

Sitz der Gesellschaft: Herrenfelder Straße 14, 72250 Freudenstadt

II. BESCHLUSS UND GENEHMIGUNG DER BETEILIGUNG

KT-Beschluss vom 24.01.2011

Rechtmäßigkeitsbestätigung des Regierungspräsidiums vom 15.02.2011

III. BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Gesellschafter sind mit folgenden Geschäftsanteilen:

Gesellschafter	EUR	v. H.
Landkreis Freudenstadt (Abfallwirtschaftsbetrieb)	150.000	50,00
Stadtwerke Freudenstadt GmbH & Co. KG	150.000	50,00
Summe Stammkapital	300.000	100,00

Das Stammkapital ist voll einbezahlt.



IV. BESETZUNG DER ORGANE

Gesellschafterversammlung

Aufsichtsrat

Vorsitzender:	Landrat Dr. Klaus Michael Rückert
Stv. Vorsitzender:	Oberbürgermeister Julian Osswald
Weitere Mitglieder:	Dieter Bischoff (für den Landkreis Freudenstadt) Eugen Heizmann (für den Landkreis Freudenstadt) Ulrich Krauth (für den Landkreis Freudenstadt) Oliver Daun (für die Stadtwerke Freudenstadt GmbH & Co. KG) (bis 31.12.2017) Peter Günther (für die Stadtwerke Freudenstadt GmbH & Co. KG) (seit 01.04.2018) Bernd Wetzel (für die Stadtwerke Freudenstadt GmbH & Co. KG) Friedrich Wolf (für die Stadtwerke Freudenstadt GmbH & Co. KG)

Geschäftsführung

Rainer Schuler
Martin Steudinger

V. STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Das Regierungspräsidium Karlsruhe hat mit Bescheid vom 16.06.2011 auf der Grundlage des § 16 Abs. 1 des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes (KrW-/AbfG) die Entsorgungspflichten des Landkreises Freudenstadt für die Verwertung von Bio- und Gartenabfällen aus privaten Haushaltungen für die Zeit vom 01.09.2012 bis 31.08.2032 auf die Bioenergie Freudenstadt GmbH übertragen.

Das durch die Bioabfallverwertung in der Bioabfallvergärungsanlage erzeugte Biogas wird von der Stadtwerke Freudenstadt GmbH & Co. KG abgenommen. Die Gärreste werden einer Verwertung zugeführt.



VI. WICHTIGE VERTRÄGE DES UNTERNEHMENS

- Gesellschaftsvertrag vom 25.02.2011
- Dienstleistungsvertrag mit der Stadtwerke Freudenstadt GmbH & Co. KG vom 21./25.03.2011
- Konsortialvertrag zwischen dem Landkreis Freudenstadt (Eigenbetrieb „Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Freudenstadt“) und der Stadtwerke Freudenstadt GmbH & Co. KG vom 05.04.2011 / 22.06.2011
- Vertrag über die Durchführung der Verwertung von Bio- und Grünabfällen mit dem Landkreis Freudenstadt (Abfallwirtschaftsbetrieb) vom 23.07.2012
- Neufassung des Gesellschaftsvertrags vom 31.07.2012
- 1. Nachtrag zum Vertrag über die Durchführung der Verwertung von Bio- und Grünabfällen mit dem Landkreis Freudenstadt (Abfallwirtschaftsbetrieb) vom 27.08.2012
- Darlehensvertrag mit dem Landkreis Freudenstadt (Abfallwirtschaftsbetrieb) vom 22.08.2012 / 03.09.2012
- Darlehensvertrag mit der Stadtwerke Freudenstadt GmbH & Co. KG vom 04.09.2012
- 1. Änderungsvereinbarung zum Darlehensvertrag mit dem Landkreis Freudenstadt (Abfallwirtschaftsbetrieb) vom 29./30.10.2012
- Vereinbarung über die Erstattung von Avalgebühren mit dem Landkreis Freudenstadt vom 29./30.10.2012
- 1. Änderungsvereinbarung zum Darlehensvertrag mit der Stadtwerke Freudenstadt GmbH & Co. KG vom 30.10.2012
- Darlehensvertrag mit der Kreissparkasse Freudenstadt vom 12.12.2012
- Biogaslieferungsvertrag mit der Stadtwerke Freudenstadt GmbH & Co. KG vom 20./21.12.2012
- 2. Änderungsvereinbarung zum Darlehensvertrag mit der Stadtwerke Freudenstadt GmbH & Co. KG vom 21.12.2012
- Vereinbarung mit dem Abfallwirtschaftsbetrieb des Zollernalbkreises vom Januar 2013 über die Anlieferungsmenge von Bioabfällen in den Jahren 2013 und 2014
- Nutzungsvertrag mit der Stadtwerke Freudenstadt GmbH & Co. KG vom 05.09.2013 für den Betrieb von Anlagen zur Solarstromerzeugung auf einer Teilfläche der Bioabfallverwertungsanlage
- Vereinbarung mit dem Stadtkreis Karlsruhe vom 08./17.10.2014 über die Annahme von monatlich etwa 200 Tonnen Bioabfälle in den Monaten November bis März (Laufzeit bis 31.05.2016)
- Verlängerung der Vereinbarung mit dem Abfallwirtschaftsbetrieb des Zollernalbkreises vom Januar 2013 über die Anlieferungsmenge von Bioabfällen (Laufzeit bis 31.12.2015)
- Ergänzende Vereinbarung vom 30.07.2015 zum Vertrag über die Durchführung der Verwertung von Bio- und Grünabfällen vom 23.07.2012 mit dem Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Freudenstadt
- Vereinbarung mit der BEM Umweltservice GmbH (Ludwigsburg) über die Verwertung von Bioabfällen aus dem Landkreis Tübingen (Laufzeit zunächst bis 31.12.2018)
- Vereinbarung mit der BEM Umweltservice GmbH (Ludwigsburg) über die Verwertung von Bioabfällen der Stadt Karlsruhe (ab 08/2016)
- Pachtvertrag mit der Stadt Freudenstadt über eine zusätzliche Zufahrt zum Gelände der BEF (Laufzeit zunächst bis 31.12.2024)

**VII. GRUNDZÜGE DES GESCHÄFTSVERLAUFS / LAGE DES UNTERNEHMENS**1. Grundzüge des Geschäftsverlaufes**BILANZ**

AKTIVA			PASSIVA	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital	
I. Sachanlagen	7.052.423,91	7.419.790,05	I. Stammkapital	300.000,00
			II. Jahresüberschuss	0,00
				<hr/>
				300.000,00
				300.000,00
B. Umlaufvermögen			B. Rückstellungen	39.955,95
I. Vorräte	5.679,41	5.679,41		63.791,89
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	255.655,93	253.269,21		
	<hr/>			
	261.335,34	258.948,62		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.343,75	2.443,75	C. Verbindlichkeiten	6.976.147,05
				7.317.390,53
Bilanzsumme	7.316.103,00	7.681.182,42	Bilanzsumme	7.316.103,00
				7.681.182,42

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

	2017	2016
	- EUR -	- EUR -
Umsatzerlöse	2.042.727,40	2.049.456,88
Sonstige betriebliche Erträge	22.309,80	0,00
Materialaufwand	- 959.121,86	- 976.888,39
Personalaufwand	- 274.671,54	- 253.815,23
Abschreibungen auf Sachanlagen	- 475.307,03	- 453.132,71
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 90.326,69	- 73.819,23
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	- 14,24	1.036,52
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 264.531,49	- 284.023,00
Ergebnis nach Steuern	1.064,35	8.814,84
Sonstige Steuern	- 1.064,35	- 8.814,84
Jahresüberschuss	0,00	0,00

2. Lage des Unternehmens

Die Bioabfallverwertungsanlage war im Geschäftsjahr 2017 in ihrem fünften Jahr im Regelbetrieb. Es wurden alle Bioabfälle aus dem Landkreis Freudenstadt und dem Stadtkreis Pforzheim sowie Teilmengen aus dem Landkreis Tübingen und der Stadt Karlsruhe in der Anlage verwertet.

Die Durchsatzmengen der Anlage haben sich in den Jahren 2013 bis 2016 stetig erhöht und konnten in 2017 nahezu gehalten werden.

Durch den Umbau bzw. die Erweiterung der Gaskühlung / Biogasaufbereitung können bis zu ca. 1 Mio. kWh mehr Biogas im Jahr erzeugt und verkauft werden. Im Jahr 2017 konnte die abgesetzte Menge bereits auf 13.795 MWh gesteigert werden (2016: 13.005 MWh). Für 2018 ist ein Absatz von 14.000 MWh geplant.

Im Jahr 2019 ist der Bau einer neuen Verladestation für flüssige Gärreste zur effizienteren Durchführung der Entladevorgänge vorgesehen.

Der Fortbestand des Unternehmens ist nicht gefährdet, da zum einen ausreichende langfristige Fremdfinanzierungsmittel aus Förderkrediten der L-Bank und zweier Darlehen der Kreissparkasse (Gesamtvolumen von 7.571.000 €) sowie aus zwei Gesellschafterdarlehen von jeweils 850.000 € zur Verfügung stehen. Im Geschäftsjahr 2017 wurde dabei ein zusätzliches Darlehen in Höhe von 250.000 € bei der Kreissparkasse aufgenommen. Überdies stehen Mittel aus einem kurzfristigen Kassenkredit der Stadt Freudenstadt von 300.000 € zur Verfügung (vorerst bis zum 31.12.2018). Entscheidend ist darüber hinaus, dass die Entgelte für die Anlieferung der Bioabfälle durch den Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Freudenstadt seit dem Jahr 2013 kostendeckend bemessen werden, sodass künftig keine Jahresfehlbeträge aus dem operativen Geschäft mehr entstehen können.



3. Prüfung Jahresabschluss

Der Jahresabschluss 2017 wurde durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft EversheimStuible Treuberater GmbH (Stuttgart) geprüft und hat zu keinen Einwendungen geführt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde am 14.11.2018 erteilt.

4. Kapitalzuführungen und -entnahmen

Die Bioenergie Freudenstadt GmbH wurde im Wege einer Bareinlage von 25.000 € durch den Landkreis Freudenstadt gegründet.

Am 31.07.2012 erfolgte eine Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Stammanteile in Höhe von 275.000 €, welche mit 125.000 € vom Landkreis Freudenstadt (Abfallwirtschaftsbetrieb) und mit 150.000 € von der Stadtwerke Freudenstadt GmbH & Co. KG übernommen wurden.

Gleichzeitig haben beide Gesellschafter Darlehen von je 850.000 € gewährt.

5. Anzahl der Arbeitnehmer

Bei der Gesellschaft waren im Geschäftsjahr 2017 durchschnittlich 4 Mitarbeiter beschäftigt.

6. Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage

		2017	2016
Vermögens- und Finanzkennzahlen			
Anlagenintensität	(AV * 100) / Bilanzsumme	96,4 %	96,6 %
Eigenkapitalquote	(EK * 100) / Bilanzsumme	4,1 %	3,9 %
Fremdkapitalquote	(FK * 100) / Bilanzsumme	95,9 %	96,1 %

7. Vertretung des Landkreises im Unternehmen

Anzahl der Sitzungen der Gesellschafterversammlung: 2

Anzahl der Sitzungen des Aufsichtsrats: 4



ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

p. a.	per anno
Abs.	Absatz
a. D.	außer Dienst
AG	Aktiengesellschaft
AK	Arbeitskreis
AV	Anlagevermögen
Az.	Aktenzeichen
bzw.	beziehungsweise
Co.	Compagnie
€	Euro
eG	eingetragene Genossenschaft
EK	Eigenkapital
EU	Europäische Union
e.V.	eingetragener Verein
FK	Fremdkapital
GdbR	Gesellschaft des bürgerlichen Rechts
GemO	Gemeindeordnung für Baden-Württemberg
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GPA	Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg
HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
HRB	Handelsregister, Abteilung B
i. d. F.	in der Fassung
IHK	Industrie- und Handelskammer
i. H. v.	in Höhe von
i. R.	im Ruhestand
i. S. d.	im Sinne des
i. V. m.	in Verbindung mit
KG	Kommanditgesellschaft
KIVBF	Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken
KLF	Krankenhäuser Landkreis Freudenstadt
KRBF	Kommunales Rechenzentrum Baden-Franken
KrW-/AbfG	Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz
KT	Kreistag
LKrO	Landkreisordnung für Baden-Württemberg
PLIC	Plastics InnoCentre
RRZ	Regionales Rechenzentrum
SWK	Stadtwerke Karlsruhe
UKT	Universitätsklinikum Tübingen
usw.	und so weiter
v. H.	vom Hundert
z. B.	zum Beispiel